

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

Für die Fächer

Germanisztika (német nemzetiségi) BA_AL
Germanisztika (német nemzetiségi) BA_AL_2014
Germanisztika (német nemzetiségi) BA_AN
Germanisztika (német nemzetiségi) BA_AN_2014
Germanisztika (német) BA_AL
Germanisztika (német) BA_AL_2013
Germanisztika (német) BA_AN
Germanisztika (német) BA_AN_2011
Germanisztika (német) BA_AN_2013
Germanisztika BA_AN
Német nyelv, irodalom és kultúra MA_L
Német nyelv, irodalom és kultúra MA_N
Német nyelv, irodalom és kultúra (nemzetközi) MA_N
Némettanár MA_L
Némettanár MA-N
Német nyelv és kultúra osztatlan tanári_N
Német minor_L_2011
Német minor_L_2013

INSTITUT FÜR GERMANISTIK, UNIVERSITÄT SZEGED

SOMMERSEMESTER 2014/2015

Stand:21.01.2015

**Dieses Vorlesungsverzeichnis ist im Sommersemester 2014/2015
als pdf-Datei unter folgender Internetadresse herunterladbar:**

<http://www.arts.u-szeged.hu/german/kurzus.html>

Benutzungshinweise

Die Kommentare sind folgendermaßen aufgebaut:

Titel des Kurses

KursleiterIn, Kurstyp, Zeit, Ort, Code

Thematik, Literatur, Leistungsnachweis

Abkürzungen:

Kurstypen:

S = Seminar

V = Vorlesung

Räume:

AD III = Vorlesungsraum III im Ady-Gebäude

AD VI = Vorlesungsraum VI im Ady-Gebäude (2. Etage)

AD VII = Vorlesungsraum VII im Ady-Gebäude (3. Etage)

AD VIII = Vorlesungsraum VIII im Ady-Gebäude

AD 107 = Seminarraum 107 im Ady-Gebäude

AD TSZ = Vorlesungsraum Történettudományi szaktanterem im Ady-Gebäude (3. Etage)

H 612 = Seminarraum 612 im Hochschulgebäude Hattyas sor

AD Labor 1 = Sprachlabor 1 im Ady-Gebäude

AD PC-Lab 2 = PC-Labor 2 im Ady-Gebäude

NISZ 1 = Seminarraum "Német Irodalmi Szeminárium 1" im Ady-Gebäude (2. Etage)

NISZ 2 = Seminarraum "Német Irodalmi Szeminárium 2" im Ady-Gebäude (2. Etage)

NNySz = Seminarraum "Német Nyelvészeti Szeminárium" im Petőfi-Gebäude (1. Etage)

P I = Vorlesungsraum I im Petőfi-Gebäude (Erdgeschoss)

P IV = Seminarraum IV im Petőfi-Gebäude (Erdgeschoss)

P 11A = Vorlesungsraum 11A im Petőfi-Gebäude (4. Etage)

P VII = Seminarraum VII im Petőfi-Gebäude (4. Etage)

P XII = Seminarraum XII im Petőfi-Gebäude (3. Etage)

PC-Pool = Rechenzentrum der Philosophischen Fakultät im Ady-Gebäude

TIK Nagyelőadó = Vorlesungsraum im TIK-Gebäude (Untergeschoss)

Linguistik

Vorlesungen

Symbols, numbers, letters. Writing systems and writing conventions

Dr. Andreas Nolda, V, Di: 18–20, AD III, BAVÁL1-29

This lecture discusses forms and functions of letters, numbers and other symbols, as far as writing is concerned. Writing is understood here in a broad sense, including handwriting as well as mechanical and digital typesetting. After a brief introduction of essential semiotic and linguistic concepts, selected writing systems of the world are presented, ranging from logographic scripts (where a character stands for a meaningful, typically word-like unit) to syllabic and alphabetic ones (where a character corresponds to a purely phonological unit). The lecture concludes with an overview of the technological principles and aesthetic conventions of Western typography.

References: DANIELS, Peter T. and William BRIGHT (eds.) (1996): *The World's Writing Systems*. New York: Oxford University Press. – FELICI, James (2012): *The Complete Manual of Typography: A Guide to Setting Perfect Type*. 2nd ed. Berkeley: Peachpit. – ROGERS, Henry (2004). *Writing Systems: A Linguistic Approach*. Oxford: Blackwell.

Examination: Multiple-choice exam.

Phonetik und Phonologie

Dr. Andreas Nolda, V, Mi: 16–18, AD III, GERT-21-1, TO-NEMT-TL3-1

Die Vorlesung führt phonetische und phonologische Grundbegriffe am Beispiel des Deutschen ein. Zu den erörterten Fragen gehören: Wie lassen sich physikalische Schallereignisse in Laute segmentieren? Welche akustischen Eigenschaften haben Laute, und wie werden sie artikuliert? Welche Lauteigenschaften unterscheiden im Deutschen Bedeutungen, welche nicht? Nach welchen Gesetzen sind Silben aufgebaut? Und was ist eigentlich ein Wortakzent?

Literatur: FUHRHOP, Nanna und Jörg PETERS (2013): *Einführung in die Phonologie und Graphematik*. Stuttgart: Niemeyer. – TERNES, Elmar (2012): *Einführung in die Phonologie*. 3. Aufl. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. – WIESE, Richard (2010): *Phonetik und Phonologie*. Paderborn: Fink.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung.

Phonetik und Phonologie (Fernstudium)

Dr. Andreas Nolda, V, Blockveranstaltung (s. ETR), NNYSZ, GERTL-21-1

Die Vorlesung führt phonetische und phonologische Grundbegriffe am Beispiel des Deutschen ein. Zu den erörterten Fragen gehören: Wie lassen sich physikalische Schallereignisse in Laute segmentieren? Welche akustischen Eigenschaften haben Laute, und wie werden sie artikuliert? Welche Lauteigenschaften unterscheiden im Deutschen Bedeutungen, welche nicht? Nach welchen Gesetzen sind Silben aufgebaut? Und was ist eigentlich ein Wortakzent?

Literatur: FUHRHOP, Nanna und Jörg PETERS (2013): Einführung in die Phonologie und Graphematik. Stuttgart: Niemeyer. – TERNES, Elmar (2012): Einführung in die Phonologie. 3. Aufl. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. – WIESE, Richard (2010): Phonetik und Phonologie. Paderborn: Fink.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung.

Einführung in die Linguistik

Dr. György Scheibl, V, Mi. 16-18, BA_GERB-22-1

Die *Einführung in die Linguistik* ist eine Pflichtveranstaltung für Studierende im ersten Studienjahr. Sie vermittelt eine Übersicht über die Gegenstandsbereiche und die theoretischen Konzeptionen des Faches.

In der Vorlesung werden die folgenden Themenbereiche behandelt: Definitionen von Sprache, Sprachwissenschaft, Disziplinen in der Sprachwissenschaft, Kommunikationsmodelle, das sprachliche Zeichen, Phonetik, Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Lexikologie, Textlinguistik, Pragmatik, Historio-, Sozio-, Psycholinguistik. Im Rahmen eines vorlesungsbegleitenden Seminars wird Studierenden die Möglichkeit zur Diskussion, praktischen Übung und weiteren Spezialisierung gegeben.

Literatur in Auswahl:

FORGÁCS, ERZSÉBET (2002): Einführung in die Sprachwissenschaft. Ein Studienbuch für ungarische Germanistikstudenten. JGYF, Szeged

GROSS, H. (1998): *Einführung in die germanistische Linguistik*. München

LINKE, A. / M. NUSSBAUMER / P. R. PORTMANN (2004): *Studienbuch Linguistik*. Tübingen

Leistungsnachweis: schriftliche Abschlussprüfung

Kontrastive Linguistik/ Sprachtypologie

Dr. György Scheibl, Vorlesung+Seminar, BAL_GERSL-21-1, BAL_GERSL 21-2

Fest steht, dass Studierende das Deutsche von germanistischer Seite vielfältig und gründlich untersucht haben. Nun soll das Deutsche Gegenstand typologischer Betrachtung gemacht werden. In diesem Seminar werden wir daher im Rahmen der klassischen Sprachtypologie die Struktureigenschaften des Deutschen unter die Lupe nehmen und sein typologisches Gesamtporträt erstellen.

Literatur:

LANG, E./ G. ZIFONUN (Hgg.) (1996): Deutsch–typologisch, Institut für deutsche Sprache: Jahrbuch 1995, de Gruyter, Berlin.

Leistungsnachweis: Abschlussklausur.

Textsorten der Presse - Vorlesung

Dr. Ewa Drewnowska-Vargáné, V, Do: 8-10, P. I. , BA_GERS-22-1

In der Vorlesung werden die wichtigsten Textsorten der deutschen Gegenwartspresse: z.B. *Meldung, harte Nachricht, weiche Nachricht, Bericht, Reportage, Feature, Kommentar* usw. vorgestellt. Das Ziel ist es, dass die Studierenden diese Textsorten aus einer textlinguistischen Perspektive zu beschreiben bzw. voneinander zu unterscheiden lernen. Dabei berücksichtigen wir auch Mischformen, die in der deutschen Gegenwartspresse zunehmend auftreten. In diesem Sinne werden Beschreibungs- und Differenzierungsaspekte der zu behandelnden Textsorten vermittelt. Dabei handelt es sich vor allem um Charakteristika in textpragmatischer, textthematischer und in rhetorisch-stilistischer Hinsicht, wie z.B. das Prinzip der Mehrfachautorenschaft und der Mehrfachadressierung, Kommunikationsmodalitäten, dominierende sprachliche Handlungen, Makrostruktur (Prinzipien der Textstrukturierung und zentrale Textkomponenten), Wortschatz und Stilmittel (z.B. Phraseologismen, Metaphern, Hyperbeln).

Literatur: Grundlegendes: BUCHER, Hans-Jürgen (1999): Sprachwissenschaftliche Methoden der Medienforschung. In: LEONHARD, Joachim-Felix/LUDWIG, Hans-Werner/SCHWARZE, Dietrich/STRAßNER, Erich [Hrsg.]: Medienwissenschaft. Ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 15.1). Berlin – New York: Gruyter, S. 213-231; BURGER, Harald (2005): Mediensprache: Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien. Mit Beitr. v. Martin LUGINBÜHL. 3. völlig neu bearb. Aufl. Berlin [u.a.]: de Gruyter; LÜGER, Heinz-Helmut (1995): Pressesprache (= Germ. Arbeitshefte 28), 2. Aufl. Tübingen: Niemeyer. Das Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

Valenztheorien und ihre lexikographische Anwendung

Prof. Dr. Péter Bassola, S, Mi 16-18, Do 8-10 Uhr (in Blockform an den unten angegebenen Tagen), MA_NMS21

Raum: Dienstzimmer des Dozenten

Im Seminar gehen wir von der Grundidee der Valenztheorie aus und besprechen die seitdem entstandenen Richtungen. Die Valenz wird in vier Bereichen dargestellt: 1. theoretisch, 2. im Hinblick auf die Darstellungsmöglichkeiten in Wörterbüchern, 3. im Vergleich zwischen zwei Sprachen und 4. wie Sätze valentiell analysiert werden können. Die Studierenden wählen sich – nach Absprache mit dem Dozenten – jeweils einen Bereich aus, zu dem sie ein selbstständiges Referat halten.

Arbeitsvorgang: Die Studierenden sollen den angegebenen Stoff für die jeweiligen Tage gelesen haben. Die Lektüren werden in den Unterrichtsstunden gemeinsam behandelt, indem ein/e Studierende/r über das jeweilige Thema referiert und die anderen dazu Bemerkungen machen und Fragen stellen.

SEMESTERARBEITSPLAN

(Der Unterricht findet an den unten angegebenen Tagen statt.)

- 1-2: **4. (Mi) u. 5. (Do) Febr. 2014** Einführung ins Semesterprogramm; Einführung in die Dependenzgrammatik: Satzbaupläne, Ergänzungen, Satzmuster (Engel 1988, S. 185-218); XVI. téma, besonders: Vergleich der traditionellen Satzglieder mit den Satelliten des Verbs (Bassola 1997, S. 195-210);
- 3-4: **4. (Mi) u. 5. (Do) März 2014** Valenzpotenz, Valenzrealisierung (Ágel 2000, S.105-109, 167-213 [empfohlen]); Angaben (Engel 1988, S. 219-240)
- 5-6: **25. (Mi) u. 26. (Do) März 2014** Satzbaupläne (Duden S. 932-962 [empfohlen]); Die primären Komponenten des Satzes (IDS-Grammatik); HSK: Dependenz und Valenz [Struktur der beiden Bände - empfohlen]; Valenzinformationen in einsprachigen Wörterbüchern (Jacqueline Kubczak - HSK 2006);
- 7-8: **15. (Mi) u. 16. (Do) April 2014** Valenzanalysen im Kontrast (Deutsch-Ungarisch); Wörterbücher zur Verbvalenz (Helbig/Schenkel (1969), Schuhmacher, Engel/Schumacher 1976); Valenzinformationen in zweisprachigen Wörterbüchern (Péter Bassola - HSK 2006);
- 9-10: **29. (Mi) u.30. (Do) April 2014** Zweisprachige Verbvalenzwörterbücher mit Deutsch (László / Szanyi 2001, Marisa Bianco etc.); VALBU und E-VALBU

- 11-12: **6. (Mi) u. 7. (Do) Mai 2014** Wörterbücher zur Substantivvalenz (Sommerfeld / Schreiber 1979, Schreiber / Sommerfeldt, Sommerfeldt / Schreiber / Starke, Bassola 2003, 2012); Wörterbuch zur Adjektivvalenz (Sommerfeldt / Schreiber)
- 13-14: **13. (Mi) u. 14. (Do) Mai 2014** Satzanalyse. Zusammenfassung und Evaluation.

Bibliographie (in Auswahl)

- Ágel, Vilmos (2000): Valenztheorie. Narr Verlag, Tübingen.
- BASSOLA, Peter (1995): Deutsch in Ungarn – in Geschichte und Gegenwart. Gross, Heidelberg.
- BASSOLA, Peter (1997): Rendszerező német nyelvtan és gyakorlatok 18 fejezetben. Grimm, Szeged.
- BASSOLA, Peter (2006): Valenzinformationen in allgemeinen zweisprachigen Wörterbüchern. In: Vilmos ÁGEL / Ludwig M. EICHINGER / Hans-Werner EROMS / Peter HELLWIG / Hans Jürgen HERINGER, Henning LOBIN (Hg.): Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. Berlin, New York, Bd. 2, 1387-1396.
- Duden Grammatik 2009. 8. Auflage. Duden Verlag, Mannheim.
- Engel, Ulrich (1988/1991): Deutsche Grammatik. Groos Verlag, Heidelberg. (Budapest)
- HSK Dependenz und Valenz (2003 und 2006): Vilmos ÁGEL / Ludwig M. EICHINGER / Hans Werner EROMS / Peter HELLWEG, Hans Jürgen HERINGER, Henning LOBIN (Hg.): Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. Berlin / New York 2006, Bd. 1. und 2.
- IDS-Grammatik. Gisela Zifonun / Lothar Hoffmann / Bruno Strecker: Grammatik der deutschen Sprache. 3 Bde. Walter de Gruyter, Berlin, New York, 1997. Propädeutisch zu erreichen: <http://hypermedia.ids-mannheim.de/programm/>
- KUBCZAK, Jacqueline (2006): Valenzinformationen in deutschen Bedeutungswörterbüchern. In: Vilmos ÁGEL / Ludwig M. EICHINGER / Hans Werner EROMS / Peter HELLWEG, Hans Jürgen HERINGER, Henning LOBIN (Hg.): Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. Berlin / New York 2006, Bd. 2.

Wörterbücher (in Auswahl)

- Bassola, Péter (Hg.) (2003/2012): Deutsch-ungarisches Wörterbuch zur Substantivvalenz. 1. und 2. Band. Grimm kiadó, Szeged.
- E-VALBU. Zu erreichen : <http://hypermedia.ids-mannheim.de/evalbu/index.html>
- Engel, Ulrich / Schumacher, Helmut (1976): Kleines Valenzlexikon deutscher Verben.
- Helbig, Gerhard / Schenkel, Wolfgang (1969): Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben. Enzyklopädie Verlag, Leipzig.
- László, Sarolta / Szanyi, Gyula: Német igei vonzatok (2001⁶). Tankönyvkiadó, Budapest.
- Schreiber, Herbert / Sommerfeldt, Karl Ernst / Starke, Günter (1993): Deutsche Substantive. Wortfelder für den Sprachunterricht. Langenscheidt Verlag Enzyklopädie. Leipzig, Berlin, München, Wien, Zürich, New York.
- Sommerfeldt, Karl Ernst / Schreiber, Herbert (1974): Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Adjektive. Enzyklopädie Verlag, Leipzig
- Sommerfeldt, Karl Ernst / Schreiber, Herbert (1979): Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Substantive. Enzyklopädie Verlag, Leipzig
- Sommerfeldt, Karl Ernst / Schreiber, Herbert (1996): Wörterbuch der Valenz etymologisch verwandter Wörter. Niemeyer Verlag, Tübingen.

VALBU (2004) - Autoren: Helmut Schumacher, Jacqueline Kubczak, Vera de Ruiter, Renate Schmidt

Leistungsnachweis:

aktive Teilnahme, Protokollführung, mündliche Referate, Klausurarbeit/en

Wörterbuchbenutzung beim Übersetzen

Spezialisierung „Deutsche Übersetzer- und Dolmetscherausbildung“

Prof. Dr. Péter Bassola, S Mi 12-14, Do 10-12 (in Blockform an den unten angegebenen Tagen) NNySz, GERP405

SEMESTERARBEITSPLAN

(Der Unterricht findet an den unten angegebenen Tagen statt.)

1-2: 4. (Mi) u. 5. (Do) Febr. 2014	Einführung ins Semesterprogramm; Einleitung; Wörterbuchtypologie, Grundbegriffe – H-Z 19-38; Csatár et al. S. 1-16.
3-4: 4. (Mi) u. 5. (Do) März 2014	Wörterbuchbenutzung – E/L 82-92; Nachschlagen im Printwörterbuch – E/L 93-99, Csatár et al. S. 17-22.
5-6: 25. (Mi) u. 26. (Do) März 2014	Textrezeption und -produktion – E/L 112-123, Csatár et al. S. 25-35.
7-8: 15. (Mi) u. 16. (Do) April 2014	Das Wörterbuch bei der Übersetzung – E/L 124-133; Internetwörterbücher – E/L 73-81; Storrer 2010, Csatár et al. S. 65-75.
9-10: 29. (Mi) u.30. (Do) April 2014	Grammatikinformationen in ein- und zweisprachigen Wörterbüchern (Kubczak 2006 und Bassola 2006), Csatár et al. S. 135-144.
11-12: 6. (Mi) u. 7. (Do) Mai 2014	Klausur ; Übungen; Übersetzungen.
13-14: 13. (Mi) u. 14. (Do) Mai 2014	Zusammenfassung und Evaluation

Das Seminar stützt sich auf die im zweiten Semester belegte Lehrveranstaltung *Einführung in die Wörterbuchbenutzung*. Nach der kurzen Systematisierung und Festigung der Grundbegriffe der Lexikographie (Wörterbuchtypologie, Makro-, Mikro-, Mediostruktur) steht der lexikographische Teilbereich Wörterbuchbenutzung im Mittelpunkt. Aus der Perspektive des Wörterbuchbenutzers wird das Nachschlagen im Printwörterbuch und im elektronischen Wörterbuch untersucht und geübt. Bei den Wörterbuchfunktionen liegt der Schwerpunkt auf der Textproduktion und der Übersetzung. Allgemeine und spezielle deutsch-ungarische und ungarisch-deutsche Wörterbücher werden ausführlicher behandelt.

Arbeitsvorgang: Die Studierenden sollen den angegebenen Stoff für die jeweiligen Tage gelesen haben. Die Lektüren werden in den Unterrichtsstunden gemeinsam behandelt, indem ein/e Studierende/r über das jeweilige Thema referiert und die anderen dazu Bemerkungen machen und Fragen stellen.

Literatur:

- Bassola, Péter (2006): Valenzinformationen in zweisprachigen Wörterbüchern. In: Vilmos Ágel / Ludwig M. Eichinger / Hans Werner Eroms / Peter Hellweg / Hans Jürgen Heringer / Henning Lobin (Hg.): *Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. Hgg.: Herbert-Ernst Wiegand; Walter de Gruyter, Berlin / New York 2006, Bd. 2; 1387-1396.
- Csatár, Péter et al. (Hrsg.) (2006): *Übersetzungswerkstatt. Ein praxisorientiertes Übungsbuch*. Budapest: Bölcsész Konzorcium. (CS)
- Engelberg, Stefan / Lemnitzer, Lothar (2009): *Lexikographie und Wörterbuchbenutzung*. 4. überarb. Aufl. Tübingen: Stauffenburg (= Stauffenburg Einführungen, 14). (E/L)
- Haß-Zumkehr, Ulrike (2001): *Deutsche Wörterbücher – Brennpunkt von Sprach- und Kulturgeschichte*. Berlin: de Gruyter (= De-Gruyter-Studienbuch). (H-Z)
- Kubczak, Jacqueline (2006): Valenzinformationen in einsprachigen deutschen Wörterbüchern. In: Vilmos Ágel / Ludwig M. Eichinger / Hans Werner Eroms / Peter Hellweg / Hans Jürgen Heringer / Henning Lobin (Hg.): *Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. Hgg.: Herbert-Ernst Wiegand; Walter de Gruyter, Berlin / New York 2006, Bd. 2.
- Storrer, Angelika (2010): *Deutsche Internet-Wörterbücher: Ein Überblick*. In: *Lexicographica*

Leistungsnachweis:

aktive Teilnahme, Hausaufgaben, Protokollführung, mündliche Referate, Klausurarbeit/en

Landeskunde

Dr. Andreas Nolda, Elisabeth Peschke, S, Mo: 16–18, P. IV/NISZ 1, GERA-42-1, GERM-42-1

Dr. Andreas Nolda, Elisabeth Peschke, S, Mo: 16–18, NISZ 1/P. IV, GERA-42-2, GERM-42-2

Dr. Andreas Nolda, Elisabeth Peschke, S, Di: 12–14, P. IV/NISZ 1, GERA-42-3, TO-NEMT-BO2-3, GERM-42-3

Dr. Andreas Nolda, Elisabeth Peschke, S, Di: 12–14, NISZ 1/P. IV, GERA-42-4, TO-NEMT-BO2-4, GERM-42-4

Dieses Seminar vertieft ausgewählte Themen zu den deutschsprachigen Ländern Deutschland und Österreich. Im Teil zu Deutschland recherchieren die Teilnehmer geographische, kulturelle, soziologische, wirtschaftliche und politische Aspekte der deutschen Bundesländer und präsentieren diese in Form eines Kurzreferats.

Literatur: INSTITUT FÜR LÄNDERKUNDE (Hg.) (2004): *Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland. Unser Land in Karten, Texten und Bildern*. München: Spektrum Akademischer Verlag. 6 Bde. – PRESSE- UND INFORMATIONSAMT DER BUNDESREGIERUNG (Hg.) (2000): *Tatsachen über Deutschland*. Frankfurt/Main: Societäts-Verlag. – ZELÉNYI, ANNAMÁRIA

(2001): Wo man Deutsch spricht. Landeskunde einmal anders. Budapest: Nemzeti Tankönyvkiadó.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, je ein Kurzreferat im Teil zu Deutschland und zu Österreich.

Fachdidaktik DaF – Spezialkurs

Andrea Molnár, Dr. Andreas Nolda, K, Fr: 14–16, P. IV/Blockveranstaltung (s. ETR), NTA34-1

Im ersten Teil des Kurses untersuchen die Teilnehmer, wie ausgewählte grammatische Phänomene in Grammatiken und in Lehr- und Lernwerken für Schule und DaF-Unterricht beschrieben werden. Dabei wird diskutiert, was für Schwierigkeiten sich insbesondere für ungarische Muttersprachler beim Erwerb des Phänomenbereichs ergeben und wie sinnvoll dessen Darstellung in den Lehr- und Lernwerken erscheint.

Literatur: BREDEL, Ursula (2013): Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht. 2. Aufl. Paderborn: Schöningh. – OSSNER, Jakob (2007): Grammatik in Schulbüchern. In: Grammatik in der Universität und für die Schule. Theorie, Empirie und Modellbildung, hg. v. Klaus-Michael KÖPCKE und Arne ZIEGLER, Reihe germanistische Linguistik 277, Tübingen: Niemeyer, 161–184.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat.

Im zweiten Teil des Kurses erlernen die Teilnehmer die Erstellung einer Unterrichtskonzeption, d. h. die Planung des Deutschunterrichts. Es entstehen fiktive Unterrichtskonzeptionen, die dann im Rahmen von Microteaching-Einheiten praktisch erprobt werden und mit einer entsprechenden Videoaufnahme festgehalten werden. Dabei stehen das Erleben der eigenen Lehrerrolle und der eigenen Persönlichkeit bzw. die Förderung der Selbstreflexionskompetenz im Vordergrund.

Literatur: BIMMEL, Peter und Ute RAMPILLON (2000): Lernerautonomie und Lernstrategien. Fernstudieneinheit 23. München: Goethe-Institut. – BIMMEL, Peter, Bernd KAST und Gerd NEUNER (2011): Deutschunterricht planen. Arbeit mit Lehrwerkslektionen. Neu. Fernstudieneinheit 18. München: Goethe-Institut. – BOHN, Rainer (1999): Probleme der Wortschatzarbeit. Fernstudieneinheit 22. München: Goethe-Institut. – NEUNER, Gerd und Hans HUNFELD (1993). Methoden des fremdsprachlichen Fremdsprachenunterrichts. Eine Einführung. Fernstudieneinheit 4. Gesamthochschule Kassel.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Unterrichtsentswurf, Durchführung und Reflexion einer Microteaching-Einheit.

Syntax

Dr. Andreas Nolda, S, Mo: 10-12, NNySz., BA_GERT-23-1, GERT22-3, GERM-64-1, Kappel Péter, S, Do: 8-10, P.IV., BA_GERT-23-2, GERT22-4, GERM-64-2, TO-NEMT-TL4-2 Kappel Péter, S, Do: 12-14, P.IV., BA_GERT-23-3, GERT22-5, GERM-64-3,

In diesem Seminar wird die syntaktische Beschreibung von deutschen Sätzen wiederholt und vertieft. Thematisiert werden unter anderem syntaktische Kategorien (zum Beispiel Wortarten), syntaktische Relationen (wie Satzglieder) und Wortstellung (Stellungsfelder). Am Beispiel sowohl schriftsprachlicher als auch sprechsprachlicher Texte werden theoretische Begriffe und Konzeptionen auf grammatische Phänomene angewandt. Die Analyse einfacher und komplexer Sätze wird mit Hilfe ausgewählter Syntaxmodelle geübt.

Literatur (in Auswahl): BUSCH, Albert / STENSCHKE, Oliver (2008): Germanistische Linguistik. Eine Einführung. 2. Auflage. Tübingen: Narr (bachelor-wissen) – DUDENREDAKTION (Hg.) (2009). Duden: Die Grammatik. 8. Aufl. Der Duden: Das Standardwerk zur deutschen Sprache 4. Mannheim: Dudenverlag. – DÜRSCHIED, Christa (2012): Syntax. Grundlagen und Theorien. 6. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (Studienbücher zur Linguistik 3.). – EISENBERG, Peter (2006): Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 2. Der Satz. 3., durchgesehene Auflage. Stuttgart: Metzler.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übungsaufgaben, Kurzreferat, zwei Klausuren.

Grammatik 3

Péter Kappel, S, Mo: 8-10, P.IV., BA_GERT11

Das Seminar ist eine obligatorische Veranstaltung im sprachlichen Modul des BA-Studiums. Im Seminar werden die im 1. Studienjahr gewonnenen grammatischen Kenntnisse wiederholt, vertieft und mit verschiedenen Aufgaben geübt. Dabei handelt es sich v.a. um Themenbereiche, die selbst Absolventen oft Probleme bereiten, z.B. die Adjektivdeklination oder das Passiv.

Literatur: (in Auswahl): DUDEN. Die Grammatik. 8., überarbeitete Auflage. Mannheim u.a. 2009. – HALL, Karin/SCHNEIDER, Barbara: Übungsgrammatik DaF für Fortgeschrittene. Ismaning, 2000. – HELBIG, Gerhard/BUSCHA, Joachim: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Berlin/München, 2001.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme; mehrere Kleinklausuren und eine Abschlussklausur am Ende des Semesters

Einführung in die Gesprächsanalyse

Péter Kappel, S, Mo: 12-14, P.IV., BA_GERS55-1, BA_GERT22-1, NEML2SG1-1

Die Gesprächsanalyse ist eine relativ junge Disziplin der Sprachwissenschaft. Sie beschreibt u.a., welche Ordnung in spontanen Gesprächen vorherrscht, welche Struktur und Funktion sprachliche Einheiten beim Aufbau von Gesprächen haben. Im praxisorientierten Seminar gehören interessante, authentische Gespräche zu unserem täglichen Werkzeug. Die Teilnehmer werden Grundlagen, Arbeitsmethoden und gesprächsanalytisch relevante Phänomene anhand vieler Einzelanalysen kennen lernen.

Literatur (in Auswahl): BRINKER, Klaus/SAGER, Sven F. (2006): Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung. 4. Auflage. Berlin: Schmidt. (Grundlagen der Germanistik; 30); LINKE, Angelika/NUSSBAUMER, Markus/PORTMANN, Paul R. (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erw. Aufl. Tübingen: Niemeyer (Reihe Germanistische Linguistik 121). [Kapitel 7, Gesprächsanalyse, S. 293-334]. – Das Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Kurzreferat, zwei Klausuren

Sprache und Literatur - europäisch und interdisziplinär 2.

Péter Kappel, S, Mo: 14-16, P.IV., MA_NTB2, MA_NMN12

Der Kurs *Sprache und Literatur europäisch und interdisziplinär 2* bietet Studierenden in Masterstudiengängen eine Lehrveranstaltung, in deren Rahmen die Untersuchung der Sprache im historischen, geographischen und sozialen Kontext sowie ihre interdisziplinäre Betrachtung ermöglicht werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Zusammenhängen der Sprache und Literatur und der linguistischen Analyse literarischer Werke.

Literatur (in Auswahl): EROMS, Hans-Werner (2014): Themenheft: Linguistik in der Analyse literarischer Texte. (Der Deutschunterricht 2/2014). – LÖFFLER, Heinrich (³2005): Germanistische Soziolinguistik. Berlin. (Grundlagen der Germanistik; 28) – TROST, Igor et al. (Hrsg.): Literaturstil - sprachwissenschaftlich: Festschrift für Hans-Werner Eroms zum 70. Geburtstag Heidelberg: Winter (Germanistische Bibliothek ; 32). – WINKO, Simeone (2008): Textualitätsannahmen und die Analyse literarischer Texte. In: Zeitschrift für Germanistische Linguistik 36.3/2008, Themenheft "Zwischen Linguistik und Literaturwissenschaft", S. 427-443. – Das Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat bzw. Seminararbeit (im Umfang von etwa 15-20 Seiten)

Syntax (Fernstudium)

Péter Kappel, S, Fr.: 8.30-10 (am 13. Februar), Sa.: 12.15-13.45 (am 14. März), Sa.: 14.00-15.30 und 16.00-17.30 (am 28. März), Fr.: 8.30-10 (am 24. April). NNySz, BAL_GERTL-23a

In diesem Seminar wird die syntaktische Beschreibung von deutschen Sätzen wiederholt und vertieft. Thematisiert werden unter anderem syntaktische Kategorien (zum Beispiel Wortarten), syntaktische Relationen (wie Satzglieder) und Wortstellung (Stellungsfelder). Am Beispiel sowohl schriftsprachlicher als auch sprechsprachlicher Texte werden theoretische Begriffe und Konzeptionen auf grammatische Phänomene angewandt. Die Analyse einfacher und komplexer Sätze wird mit Hilfe ausgewählter Syntaxmodelle geübt.

Literatur (in Auswahl): BUSCH, Albert / STENSCHKE, Oliver (2008): Germanistische Linguistik. Eine Einführung. 2. Auflage. Tübingen: Narr (bachelor-wissen) – DUDENREDAKTION (Hg.) (2009). Duden: Die Grammatik. 8. Aufl. Der Duden: Das Standardwerk zur deutschen Sprache 4. Mannheim: Dudenverlag. – DÜRSCHIED, Christa (2012): Syntax. Grundlagen und Theorien. 6. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften (Studienbücher zur Linguistik 3.). – EISENBERG, Peter (2006): Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 2. Der Satz. 3., durchgesehene Auflage. Stuttgart: Metzler.

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Übungsaufgaben, Kurzreferat, Klausur

Fachsprachenausbildung Deutsch

Dr. Tamás Kispál, S, Blockseminar, MA_NMT31-1

Dieses Seminar ist eine bilaterale Lehrveranstaltung, an der größtenteils Szegeder und Göttinger Germanistik-Masterstudierende auf Lehramt teilnehmen. Das Seminar wird in Blockform gehalten.

Der Hauptteil des Seminars in Szeged findet in der Woche vom 13. April 2015 statt, in 20 Unterrichtseinheiten (10x90 Minuten). Die SeminarteilnehmerInnen werden Referate halten, auf die sich die Göttinger und Szegeder Studierenden vor der Veranstaltung gemeinsam vorbereiten. Im Mittelpunkt des Seminars in Szeged stehen die Wissenschaftssprache und ihre Vermittlung im Unterricht Deutsch als Fremdsprache.

Literatur: ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Helga (²2012): Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. Paderborn: Schöningh (= UTB 3429). – GRAEFEN, Gabriele/MOLL, Melanie (2011): Wissenschaftssprache Deutsch: lesen – verstehen – schreiben. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Frankfurt/M.: Peter Lang. – ROTHSTEIN, Björn (2011): Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten. Tübingen: Narr (= narr Studienbücher). – SCHÄFER, Susanne/HEINRICH, Dietmar (2010): Wissenschaftliches Arbeiten an deutschen Universitäten. Eine Arbeitshilfe für ausländische Studierende im geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich – mit Übungsaufgaben. München: iudicium. – STEPHANY, Ursula/FROITZHEIM, Claudia (2009): Arbeitstechniken Sprachwissenschaft. Vorbereitung und Erstellung einer sprachwissenschaftlichen Arbeit. Paderborn: Wilhelm Fink (= UTB 3529). – www.wissenschaftssprache.de

Leistungsnachweis: Referat

Mündliche und schriftliche Präsentation

Péter Németh, S, Mi 14-16, NNySz, BA_GERT-11-2, GERT12-2, TO-NEMT-TN3-2

S, Mi 12-14, NISZ2, GERT-11-1, GERT12-1, TO-NEMT-TN3-1

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer durch theoretische Vorbereitung und praktische Aufgaben in die grundlegenden Techniken der Vorbereitung und Durchführung erfolgreicher schriftlicher und mündlicher Präsentationen einzuführen. Die Teilnehmer werden während des Semesters an eigenen Präsentationsprojekten arbeiten, aus denen bis zum Ende des Semesters schriftliche Konzepte wissenschaftlicher Arbeiten entstehen sollen (Seminararbeit), die in den letzten Seminarsitzungen auch mündlich präsentiert werden. Weitere Voraussetzung für die Notengebung ist die aktive Teilnahme an den Sitzungen.

1. Einleitung. Besprechung der Seminarziele. Einstieg in die Präsentationspraxis
2. Stofffindung; Schreibtechniken: Mindwriting, Clustering; Themenwahl für die Seminararbeit/das Referat
3. Schreibtechniken: Brainstorming, Mindmapping, T-Schema; Kreativitätstechniken: 6-Hut-Denken
4. Aufbau und Gliederung schriftlicher Arbeiten (wissenschaftliche Aufsätze)
5. Argumentation, Argumentationsfehler
6. Manuskript, formale Gestaltungskriterien für wissenschaftliche Aufsätze
7. Mündliche Präsentation: Vortragsstruktur (*dispositio*), Analyse der Zuhörer, Sprachtaktik, Mnemotechniken. Fallbeispiel Impulsreferat
8. Formulieren und sicherer Stil (*elocutio*)
9. Medieneinsatz; nonverbale Kommunikation; Der Umgang mit schwierigen Situationen; Fragen, Fragetechniken
10. Auftritt und Stimme (*actio*), Sprech- und Präsentationsübungen

11. Mündliche Referate der Kursteilnehmer; Abgabe der Seminararbeiten

Literatur:

- BACKHAUS, Anke/SANDER, Ilse/SKRODZKI, Johanna (2009): Mittelpunkt B2/C1. Intensivtrainer schriftlicher und mündlicher Ausdruck. Textsorten für Studium und Beruf. Stuttgart: Klett.
- BIEHLE, Herbert (1974): Redetechnik: Einführung in die Rhetorik. 4., erg. Aufl. Berlin/New York: de Gruyter (= Sammlung Göschen; Bd. 6061).
- CAPLIN, James (2009): Utáalom a prezentációkat. [ford. Költő András] Budapest: Akadémiai Kiadó.
- FEY, Heinrich (1993): Sicher und überzeugend präsentieren : Rhetorik, Didaktik, Medieneinsatz für Kurzvortrag, Referat, Verkaufspräsentation. Berlin/Bonn/Regensburg: Walhalla.
- GERSBACHER, Ursula (1993): Körpersprache im Beruf Rhetorik: Stimmschulung, Verspannungen abbauen, Kontakt zum Publikum halten, Mimik und Gestik des Erfolgreichenden Redners. 3. Aufl., Orig-Ausg. München: Heyne (= Heyne-Bücher 1290).
- LOBIN, Henning (2012): Die wissenschaftliche Präsentation. Konzept – Visualisierung – Durchführung. Paderborn: Schöningh (= UTB 3770).
- ROTHSTEIN, Björn (2011): Wissenschaftliches Arbeiten für Linguisten. Tübingen: Narr (= narr Studienbücher).
- SCHÄFER, Susanne/HEINRICH, Dietmar (2010): Wissenschaftliches Arbeiten an deutschen Universitäten. Eine Arbeitshilfe für ausländische Studierende im geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich – mit Übungsaufgaben. München: iudicium.
- STEPHANY, Ursula/FROITZHEIM, Claudia (2009): Arbeitstechniken Sprachwissenschaft. Vorbereitung und Erstellung einer sprachwissenschaftlichen Arbeit. Paderborn: Wilhelm Fink (= UTB 3529).
- WESTON, Anthony (1987): A rulebook for arguments. Indianapolis/Cambridge: Hackett.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme einschließlich der Vorbereitung von Kurzpräsentationen für die Seminarsitzungen (= Hausaufgaben) sowie die Entwicklung, schriftliche Ausarbeitung und mündliche Präsentation des Konzeptes eines eigenen Forschungsprojekts (= Seminararbeit)

Geschäftskommunikation

János Németh , S, Mi 16-18h, NNySz, GERS15-1

Mit Hilfe verschiedener Lehrbücher und authentischer Texte sollen die Kursteilnehmer verschiedene Situationen schriftlicher und mündlicher geschäftlicher Kommunikation – sowohl rezeptiv, als auch produktiv – bewältigen lernen. Um das in der geschäftlichen Kommunikation gebrauchte Vokabular, typische Kommunikationsbedürfnisse und -Objekte vertraut zu machen, werden grundlegende Konzepte der Volkswirtschaftslehre vorgestellt und in die Sprachübungsaufgaben integriert.

Literatur: zum Selbst kopieren im Ordner im Copyshop

1. Vorstellung des Kursprogramms und der Anforderungen an die Teilnehmer, Einführung in das Kursthema
2. Grundbegriffe der VWL (Wirtschaft und die Wirtschaftsbranchen, Wirtschaftskreislauf) und BWL. Die Unternehmensformen
3. Der Handel, Die Geschäftsabwicklung und der Gütertransport
4. Mündliche Kommunikation im Unternehmen: Routinegespräche mit dem Vorgesetzten, Anrufe von und bei Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern. Beschwerdeanrufe beantworten.
5. Schriftliche Kommunikation im Beruf, Geschäftsbriefe und E-Mails: formale und inhaltliche Grundlagen, Kommunikationsnetzwerke und -Systeme
6. Schriftliche Kommunikation im Beruf: Terminvereinbarungen, Einladungen; Anfragen, Angebote; Bestellungen; Beanstandung von Mängeln; Kontaktaufnahme mit Geschäftspartnern
7. Klausurarbeit. Zentrale Begriffe der Volkswirtschaftslehre: Märkte, Preise. Marktforschung
8. Geld und Währung, Bankensysteme und Bankdienstleistungen
9. Schriftliche Kommunikation mit Behörden (und Banken): Anträge und Verträge; Formulare
10. Externe Kommunikation: Öffentlichkeitsarbeit, Werbung
11. Wirtschaftspolitik, Ungarns Wirtschaft
12. Klausurarbeit. Die Wirtschaft der DACH-Länder

Literatur:

- BECKER, Norbert/BRAUNERT, Jörg: Alltag, Beruf & Co. 5: [niveau B1/1]. Ismaning: Hueber 2011
- BUHLMANN, Rosemarie/FEARNS, Anneliese/LEIMBACHER, Eric: Wirtschaftsdeutsch von A bis Z - Lehr- und Arbeitsbuch. Berlin etc.: Langenscheidt 2008
- DUDEN RATGEBER – Geschäftskorrespondenz. Professionelle Briefe und E-Mails schreiben. Bearb. von Eva Bambach Horst/Hildegard Hogen, Mannheim/Zürich: Dudenverlag 2011
- DUDEN - Routiniert telefonieren - leicht gemacht. Der Ratgeber für professionelles Telefonieren. Bearb. von Judith Engst, Mannheim/Zürich: Dudenverlag 2008
- EISMANN, Volker: Erfolgreich in der geschäftlichen Korrespondenz. Berlin: Cornelsen 2010
- HERING, Axel/MATUSSEK, Magdalena: Geschäftskommunikation - Besser Schreiben: Deutsch als Fremdsprache. Ismaning: Hueber 2007
- GLABONIAT, Manuela et al.: Wirtschaftssprache Deutsch: C2. 2., überarb. Aufl., Wien: Österreichisches Sprachdiplom Deutsch 2010.
- NÉMET-MAGYAR, MAGYAR-NÉMET PÉNZÜGYI ÉS BANKSZÓTÁR. főszerk.: Kovács János, Budapest: Műszaki Fordító és Szolgáltató Rt. 1993
- SÜMEGINÉ DOBRAI Katalin/BORGULYA Istvánné/SOMOGYVÁRI Márta: Ziel: Wirtschaftsdeutschprüfung. Gyakorlókönyv gazdasági nyelvvizsgára készülőök számára. Budapest: Akadémiai Kiadó 2006
- SZALAY Györgyi: Gespräch ist Geschäft. Sprach- und Kommunikationstraining für Manager. Pro Lingua 1995
- WÖRTERBUCH DER RECHTS- UND WIRTSCHAFTSSPRACHE. von Alfred Romain/Hans Anton Bader/B. Sharon Byrd, 2. durchges. Aufl. München: Beck 1985

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Hausaufgaben (Geschäftsbriefe, Kurzreferate), zwei Klausuren

Sprachübung 3

Orsolya Rauzs, S, Di: 16-18, PIV, Kodes: GERA-25-1, GERM-25-1

Ziel der Sprachübungseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und die Vorbereitung auf den sprachlichen Teil der Grundprüfung am Ende des dritten Semesters. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *Mittelpunkt C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Kurs behandeln wir Kapitel 5 und 6, d.h. die Themen Sagen – Meinen und Generationen.

Literatur: DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Lehrbuch.* Stuttgart: Klett. – DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Arbeitsbuch.* Stuttgart: Klett.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Tests, Aufsätze

Sprachübung 4

Orsolya Rauzs, S, Mo: 12-14, NNySz, Kodes: GERA-26-1, GERM-26-3

Orsolya Rauzs, S, Di: 14-16, PIV, Kodes: GERA-26-2, GERM-26-4

Ziel der Sprachübungseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und die Vorbereitung auf die Grundprüfung am Ende des dritten Semesters. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *Mittelpunkt C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Kurs behandeln wir Kapitel 7 und 8, d.h. die Themen Glück und Erfindungen – Entdeckungen.

Literatur: DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Lehrbuch.* Stuttgart: Klett. – DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Arbeitsbuch.* Stuttgart: Klett.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Tests, Aufsätze

Übersetzen aus dem Deutschen ins Ungarische 1

Orsolya Rauzs, S, Mo: 10-12, PIV, Kode: GERP406-1

Im Seminar werden die schon erworbenen Kenntnisse beim Übersetzen von Texten verschiedener Textsorten aufgefrischt und in der Praxis angewandt. Im Kurs werden auch das Recherchieren sowie das Team-Übersetzen geübt. Ergänzt wird die Thematik mit Rechtschreibübungen.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), 2 Übersetzungen

Praktikum

Orsolya Rauzs, Ü, Do: 8-12 im Block, NNySz, Kode: GERP417-1

Im Kurs werden auf der Grundlage von Publikationen und Konferenzvorträgen praxisnahe Themen behandelt wie: Arbeitsumstände, Aufbau des Kundenkreises, Werbung, Arbeitsphasen, häufige Probleme. Die Studierenden sollen über einen frei ausgewählten Fachartikel ein Referat halten.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Referat

Fordítástechnika: magyar (A) - német (B) II.

Orsolya Rauzs, S, Do: 14-16, PIV, Kode: FT-04De06-1

Ziel des Kurses ist die Entwicklung der komplexen übersetzerischen Kompetenzen. Geübt werden auch die Arbeitsphasen vor und nach dem eigentlichen Übersetzen sowie die Anwendung von lexikalischen und grammatischen Transformationen mithilfe von allgemeinsprachlichen Texten.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), zweiwöchentliche Übersetzung von Texten

Grammatik 2

Ágnes Sántáné Túri, S, Mo 10-12 Uhr, NISz 2, BA_GERA-22-4

Ágnes Sántáné Túri, S, Di 8-10 Uhr, PIV, BA_GERA-22-3

Im Rahmen des Seminars werden Studierende zum einen in die relevante grammatische Terminologie eingeführt, zum anderen bekommen sie die Möglichkeit, ihre grammatischen, vor allem morphologischen Kenntnisse zu systematisieren. Zuerst werden Themen aus dem verbalen Bereich wiederholt, dann werden weitere Wortarten behandelt. Im Fokus des Interesses steht die Beschreibung folgender Wortarten: *Substantiv, Pronomen, Artikelwörter, Adjektiv, Adverb, Präposition, Konjunktionen* und *Subjunktionen*. Wichtiges Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung auf die Grundprüfung.

Literatur in Auswahl: DREYER, Hilke; SCHMITT, Richard (1991): Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik. 2. Auflage. Ismaning/München: Verlag für Deutsch. – FANDRYCH, Christian (Hrsg.) (2012): Klipp und Klar. Übungsgrammatik Mittelstufe B2/C1. Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart: Klett. – HALL, Karin; SCHEINER, Barbara (2001): Übungsgrammatik für Fortgeschrittene. Ismaning: Hueber. – HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim (1992): Übungsgrammatik Deutsch. 7. durchgesehene Auflage. Langenscheidt. – HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim (2000): Leitfaden der deutschen Grammatik. Berlin u.a.: Langenscheidt.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausuren.

Fachdidaktik DaF – Grundlagen 2

Ágnes Sántáné Túri, Dr. Ewa Drewnowska-Vargáné, S, Do 10-12 Uhr, PIV, MAT_NTA32-1

Nachdem im Rahmen des Seminars Fachdidaktik DaF Grundlagen 1 die wichtigsten Prinzipien des kommunikativen Fremdsprachenunterrichts bzw. die Möglichkeiten und Methoden der Entwicklung der kommunikativen Fertigkeiten kennen gelernt wurden, fokussiert unser Seminar auf praktische Fragen der Unterrichtsplanung.

Dazu werden wir die wichtigsten Unterrichtsphasen und Sozialformen thematisieren. Außerdem befassen wir uns damit, wie der differenzierte DaF-Unterricht verwirklicht werden kann, wie man zur Entwicklung der Lernerautonomie beitragen kann, welche Unterrichtsmedien wie eingesetzt werden können. Eine weitere wichtige Frage des Seminars ist, wie man im Fremdsprachenunterricht mit Fehlern umgehen soll, welche Funktion überhaupt Fehler im Lehr- und Lernprozess haben und wie die Fehlerkorrektur erfolgen kann/sollte. Zum effektiven Unterricht gehört auch die Auswahl eines geeigneten Lehrwerks, dementsprechend behandeln wir auch Kriterien der Lehrwerkanalyse.

Literatur in Auswahl:

- BAUSCH, Karl et al. (Hrsg.) (2003): Handbuch Fremdsprachenunterricht. 4. vollständig neu bearbeitete Auflage. Tübingen; Basel: Francke.
- BIECHELE, Markus/PADRÓS, Alicia (2003): Didaktik der Landeskunde. Berlin: Langenscheidt.
- BIMMEL, Peter/MEESE, Herrad/RAMPILLON, Ute (2000): Lernerautonomie und Lernstrategien. Berlin: Langenscheidt.
- BIMMEL, Peter/KAST, Bernd/NEUNER, Gerhard (2011): Deutschunterricht planen. Neu. Berlin: Langenscheidt.
- BISCHOF, Monika/KESSLING, Viola/KRECHEL, Rüdiger (2001): Landeskunde und Literaturdidaktik. Berlin: Langenscheidt.
- DAUVILLIER, Christa/ LÉVY-HILLERICH, Dorothea (2004): Spiele im Deutschunterricht. Berlin: Langenscheidt.
- FUNK, Hermann (2004): Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen – ein Verfahrensvorschlag. In: Babylonia- Zeitschrift für Sprachunterricht und Sprachenlernen Nr. 3, 41 – 47. http://babylonia.ch/fileadmin/user_upload/documents/2004-3/funk.pdf
- KLEPPIN, Karin: Fehler und Fehlerkorrektur. Berlin: Langenscheidt
- NEMZETI ALAPTANTERV (2012) https://www.ofi.hu/sites/default/files/attachments/mk_nat_20121.pdf und <http://www.kozlonyok.hu/nkonline/MKPDF/hiteles/MK14004.pdf>
- PETNEKI, Katalin/SZABLYÁR, Anna (1998): Lehrbücher und Lehrwerke des Deutschen im ungarischen Kontext. Budapest: ELTE Germanisztikai Intézet.
- RAMPILLON, Ute (1995): Lernen leichter machen. München: Hueber.
- SCHWERDTFEGGER, Inge C. (2001): Gruppenarbeit und innere Differenzierung. Berlin: Langenscheidt.
- ZIEBELL, Barbara (2002): Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten. Berlin: Langenscheidt

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Lehrwerkanalyse, zwei Stunden Hospitation mit Protokoll, Klausur.

Grammatik 2

Ágnes Sántáné Turi, S, Di. 10-12, Do. 12-14, BA_GERA-22-1, BA_GERA-22-2

Im Pflichtseminar *Grammatik 2* werden Studierende des ersten Studienjahres zum einen in die relevante grammatische Terminologie eingeführt, zum anderen bekommen sie die Möglichkeit, ihre grammatischen, vor allem morphologischen Kenntnisse zu systematisieren.

Präsentiert werden in erster Linie grammatische Erscheinungen, die selbst Fortgeschrittenen Schwierigkeiten bereiten, und somit expliziterer Einübung bedürfen.

Im Seminar werden Infinitivkonstruktionen, Substantive, Artikelwörter, Adjektive, Partizipialkonstruktionen, Relativsätze, Pronomina, Adverbien, Präpositionen, Hauptsätze, Nebensätze sowie die Rektion überblickt. Dabei können Studierende mithilfe authentischer Texte komplexe grammatische Phänomene erkennen, analysieren, Zusammenhänge entdecken und Regeln formulieren.

Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung auf den Grammatikteil der Grundprüfung.

Literatur: SCHEIBL, GY. (2010): *Best of Deutsche Grammatik*. SZTE Német Nyelvészeti Tanszék, Szeged. – SCHEIBL, GY. (2012): *222 pontban a német nyelvtan*. Maxim, Szeged.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (zwei Fehlstunden), drei Klausuren, schriftliche Hausaufgaben

Sprachübung C II. (Német (C) nyelvgyakorlat II.)

Ágnes Sántáné-Túri, S, Mi 8-10 Uhr, NNySz, MA_07N02-1

Ziel des Seminars ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 und die gezielte Übung der Verwendung der deutschen Sprache in Dolmetschsituationen. Im Rahmen des Kurses werden alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) mit Hilfe von authentischen Texten und verschiedener Lehrwerke bzw. Übungsbücher entwickelt. Großer Wert liegt außerdem auf Wortschatzerweiterung und der Klärung bestimmter grammatischer Phänomene.

Literatur, Lehrwerke und Übungsbücher in Auswahl: DANIELS, Albert et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene*. Lehrbuch. Stuttgart: Klett. – DANIELS, Albert et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene*. Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett. – DREYER, Hilke; SCHMITT, Richard (1991): *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik*. 2. Auflage. Ismaning/München: Verlag für Deutsch. – FANDRYCH, Christian (Hrsg.) (2012): *Klipp und Klar. Übungsgrammatik Mittelstufe B2/C1. Deutsch als Fremdsprache*. Stuttgart: Klett. – FREY, Evelin (2007): *Fit fürs Goethe-Zertifikat C1 „Zentrale Mittelstufemprüfung (neu)“*. Prüfungstraining. Ismaning: Hueber. – HALL, Karin; SCHEINER, Barbara (2001): *Übungsgrammatik für Fortgeschrittene*. Ismaning: Hueber. – HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim (1992): *Übungsgrammatik Deutsch*. 7. durchgesehene Auflage. Langenscheidt. – HELBIG, Gerhard; BUSCHA, Joachim (2000): *Leitfaden der deutschen Grammatik*. Berlin u.a.: Langenscheidt. – FERENBACH, Magda; SCHÜBLER, Ingrid (2007): *Wörter zur Wahl. Wortschatzübungen Deutsch als Fremdsprache*. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen. – ZINGEL, Marianne (1999): *Teste Dein Deutsch. Stufe 2: Testbuch für Fortgeschrittene*. München: Langenscheidt.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Tests.

Dolmetschtechniken – Dolmetschen aus dem Deutschen (C) ins Ungarische II. (Tolmácsolástechnika: német (C) - magyar (A) II.)

Ágnes Sántáné-Túri, S, Do 8-10 Uhr, BTK Nyelvi Labor 1, MA_05N04-1

Neben der Entwicklung allgemeiner Dolmetschkompetenzen (z.B. Textverständnis, Hörverstehen, Konzentrations- und Erinnerungsfähigkeit) konzentriert sich das Seminar auf die Entwicklung von Kompetenzen und Kenntnissen, die beim Konsekutivdolmetschen aus dem Deutschen ins Ungarische von besonderer Bedeutung sind.

In den Sitzungen werden auch längere Textpassagen gedolmetscht, wobei auch die effektive Verwendung von Notizentechniken geübt wird. Wichtige Zielsetzung des Kurses dabei ist, dass die Studierenden im Laufe der Zeit eigene Notizentechniken für sich entwickeln können. Die authentischen Texte, die als Grundlage der Übungen dienen, tragen – aufgrund ihrer vielfältigen Thematik – zur Wortschatzerweiterung und zur Vertiefung und Bereicherung der entsprechenden kulturellen Hintergrundkenntnisse bei.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (max. drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Tests, praktische Übungen.

Literatur in Auswahl: SNELL-HORNBY, Mary; HÖNIG, Hans G.; KUßMAUL, Paul et al. (1999): *Handbuch Translation*. Tübingen: Stauffenburg. – GULYÁS, Róbert et al. (2005): *Amit a tolmácsolásról tudni kell. Útmutató tolmácsoknak*. Magyarországi Fordítóirodák Egyesülete (Fordítói ABC; 2). – SZABARI, Krisztina (1999): *Tolmácsolás. Bevezetés a tolmácsolás elméletébe és gyakorlatába*. Budapest: Scholastica.

Sprachrichtigkeit – Deutsch (B) (Német (B) nyelvhelyességi ismeretek)

Ágnes Sántáné-Túri, V, Di 10-11 Uhr, PIV, MA_02N-1

Der Kurs legt neben der Systematisierung und Vertiefung der deutschen Sprachkenntnisse der Studierenden auf die Thematisierung von grammatischen Fragen großen Wert, die oft selbst deutschen Muttersprachlern Schwierigkeiten bereiten. Bei der Diskussion der problematischen Phänomene bemühen wir uns – der Auffassung der deskriptiven Linguistik entsprechend – nicht unbedingt um die Bestimmung einer einzigen „richtigen“ Form, sondern vielmehr darum, die Tendenzen im Sprachgebrauch des Gegenwartsdeutschen kennenzulernen.

Der Kurs will auch Nachschlagewerke, Internetquellen und weitere Foren vorstellen, die die Studierenden bei ihrer Übersetzertätigkeit zur Lösung von sprachlichen Problemfällen zurate ziehen können. Die Teilnehmer können nicht nur ihre grammatischen und orthographischen Kenntnisse verfeinern und vertiefen, sondern – mithilfe von vielfältigen authentischen Texten – auch ihren Wortschatz systematisch erweitern, wobei sie auch in die kontextabhängige Verwendung von synonymen Ausdrücken einen Einblick gewinnen.

Leistungsnachweis: Hausaufgaben, Tests in Grammatik und Lexik.

Literatur in Auswahl: Duden. Die deutsche Rechtschreibung. Herausgegeben von der Dudenredaktion. (= DUDEN 1). (24. völlig überarbeitete oder eine spätere Auflage). – Duden. Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Herausgegeben von der Dudenredaktion. (DUDEN 4). (7. völlig überarbeitete und erweiterte oder eine spätere Auflage). – Duden. Richtiges und gutes Deutsch. Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle. Herausgegeben von der Dudenredaktion. (DUDEN 9). (6. völlig überarbeitete oder eine spätere Auflage). – Grammatik in Fragen und Antworten. Online in: grammis 2.0. Das grammatische Informationssystem des Instituts für deutsche Sprache. <http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/fragen.ansicht>

Weitere Literatur in Auswahl: Duden. Das Stilwörterbuch. Herausgegeben von der Dudenredaktion. (= DUDEN 2). (8. oder eine spätere Auflage). – Duden. Das Synonymwörterbuch. Ein Wörterbuch sinnverwandter Wörter. Herausgegeben von der Dudenredaktion. (= DUDEN 8). (5. völlig überarbeitete Auflage). – Duden Praxis. Briefe und E-Mails gut und richtig schreiben. Mannheim: Bibliographisches Institut AG. 2010 (oder eine spätere Auflage). – Ferenbach, Magda; Schübler, Ingrid (2007): Wörter zur Wahl. Wortschatzübungen Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.

Grammatik 2

Dr. György Scheibl, S, Di. 10-12, Do. 12-14, BA_GERA-22-1, BA_GERA-22-2

Im Pflichtseminar *Grammatik 2* werden Studierende des ersten Studienjahres zum einen in die relevante grammatische Terminologie eingeführt, zum anderen bekommen sie die Möglichkeit, ihre grammatischen, vor allem morphologischen Kenntnisse zu systematisieren.

Präsentiert werden in erster Linie grammatische Erscheinungen, die selbst Fortgeschrittenen Schwierigkeiten bereiten, und somit expliziterer Einübung bedürfen. Im Seminar werden Infinitivkonstruktionen, Substantive, Artikelwörter, Adjektive, Partizipialkonstruktionen, Relativsätze, Pronomina, Adverbien, Präpositionen, Hauptsätze, Nebensätze sowie die Rektion überblickt. Dabei können Studierende mithilfe authentischer Texte komplexe grammatische Phänomene erkennen, analysieren, Zusammenhänge entdecken und Regeln formulieren.

Ziel der Veranstaltung ist die Vorbereitung auf den Grammatikteil der Grundprüfung.

Literatur: SCHEIBL, GY. (2010): *Best of Deutsche Grammatik*. SZTE Német Nyelvészeti Tanszék, Szeged. – SCHEIBL, GY. (2012): *222 pontban a német nyelvtan*. Maxim, Szeged.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme (zwei Fehlstunden), drei Klausuren, schriftliche Hausaufgaben

Textsortenanalyse -Seminar

Dr. Ewa Drewnowska-Vargáné, S, Mi: 8-10, P.IV, BA_GERS-21-1

Im Seminar befassen sich die Studierenden mit den wichtigsten Textsorten der deutschen Gegenwartspresse: z.B. *Meldung, harte Nachricht, weiche Nachricht, Bericht, Reportage, Kommentar, Glosse, Feature* usw. und ihren Mischformen. Das Ziel ist es, Beschreibungs- und Differenzierungsaspekte der zu behandelnden Textsorten aus einer textlinguistischen Perspektive zu vermitteln und an Textexemplaren, die von den Studierenden selbstständig ausgewählt werden, zu erproben.

Dabei handelt es sich vor allem um Untersuchung der Charakteristika in textpragmatischer, textthematischer und in rhetorisch-stilistischer Hinsicht, wie z. B. das Prinzip der Mehrfachautorenschaft und der Mehrfachadressierung, Kommunikationsmodalitäten, dominierende sprachliche Handlungen, Makrostruktur (Prinzipien der Textstrukturierung und zentrale Textkomponenten), Wortschatz und Stilmittel (z.B. Phraseologismen, Metaphern, Hyperbeln). Es wird mit Sprachstoff aus der aktuellen überregionalen deutschen Presse gearbeitet. Die zentrale Fragestellung richtet sich bei den zu analysierenden Textexemplaren danach, welche Funktionen den sprachlichen Mitteln in den jeweils behandelten Textsorten zugeschrieben werden können.

Literatur: Grundlegendes: BURGER, Harald (2005): *Mediensprache: Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien*. Mit Beitr. v. Martin LUGINBÜHL. 3. völlig neu bearb. Aufl. Berlin [u.a.]: de Gruyter; LÜGER, Heinz-Helmut (1995): *Pressesprache (= Germ. Arbeitshefte 28)*, 2. Aufl. Tübingen: Niemeyer; Das Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: Analyseaufgaben, Referate + Klausuren

Texttheorien - Seminar

Dr. Ewa Drewnowska-Vargáné, S, Mi: 10-12, MAT_NTA6-1

Dieses Seminar baut auf textlinguistische Grundlagen, die den Studierenden während des BA-Studiums im Rahmen einer einführenden Vorlesung in die Textlinguistik vermittelt wurden. Das *Ziel* des Seminars besteht darin, den Studierenden Mittel und Methoden für eine selbstständig durchzuführende, integrative empirische Textanalyse zu vermitteln. Zur Verwirklichung dieses Ziels sollten sich die Kursteilnehmer Kenntnisse über gängige textlinguistische Modelle aneignen bzw. vertiefen, denn: Die Textlinguistik von heute ist bekanntlich ein Dachbegriff für die unterschiedlichsten Betrachtungsweisen des Textes: Man denke vor allem an die ältesten, d.h.

- (1) an die grammatischen Textmodelle, die den Text als eine satzübergreifende Ganzheit charakterisieren und ihr Augenmerk auf die Oberflächenstruktur richten,
- (2) an die semantischen Modelle, deren Interesse grundsätzlich der Tiefenstruktur des Textes gilt,
- (3) an die kommunikativ-pragmatischen Modelle, die Texte als Teile der Kommunikationsprozesse in einer Gesellschaft auffassen;
- (4) an die kognitiven Modelle, nach denen Texte als Resultate von mentalen Prozessen anzusehen sind.

Die obigen Modelle funktionieren nicht als miteinander konkurrierende Betrachtungsweisen des Textes, sondern vielmehr werden sie miteinander vereinigt: Demnach ist das in der modernen Textlinguistik gängige Modell integrativ, denn der Text wird heute als eine prototypische Kategorie angesehen, die über solche zentralen Kategorien verfügt wie Textfunktion, kommunikative Situation, thematische und grammatische Struktur. Um einer integrativen Textanalyse gerecht zu werden, sollen die Studierenden erfahren, wie einzelne Modelle in der empirischen Analyse funktionieren. Worin bestehen sind ihre Vorteile? Wo sind ihre Grenzen im Vergleich zu einer integrativen Textanalyse?

Literatur: Grundlegendes: HEINEMANN, Wolfgang/VIEHWEGER, Dieter (1991): Textbeschreibungsmodele. In: ders. Textlinguistik. Eine Einführung. Tübingen: Niemeyer, S. 13-74. GANSEL, Christina/JÜRGENS, Frank (2007): Textlinguistik und Textgrammatik. Eine Einführung. 2. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht. JANICH, Nina (2008) [Hrsg.]: Textlinguistik. 15 Einführungen. Tübingen: Narr. SANDIG, Barbara (2000): Text als prototypisches Konzept. In: MANGASSER-WAHL, Martina [Hrsg.]: Prototypentheorie in der Linguistik: Anwendungsbeispiele – Methodenreflexion – Perspektiven. Tübingen: Stauffenburg, S. 93-112. Das Verzeichnis der weiteren einschlägigen Literatur erhalten die Studierenden in der ersten Sitzung.

Leistungsnachweis: Analyseaufgaben, Referate + Klausur

Diplomandenseminar

Dr. Ewa Drewnowska-Vargáné, S, Do:14-16, NNySz, BA_GERZ11-1

Das Ziel des Seminars besteht darin, die Studierenden auf die Verfassung ihrer Diplomarbeiten vorzubereiten. Demzufolge wird einerseits ein Überblick über die formalen und inhaltlichen Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten geboten. Dies geschieht mit einer besonderen Berücksichtigung der am Institut für Germanistik der Universität Szeged gegenwärtig gültigen Hinweise für die äußere Form und den Umgang mit der Sekundärliteratur.

Andererseits werden Techniken des akademischen Schreibens eingeübt, wie die der Themensuche und -eingrenzung, Problemstellung, Hypothesenbildung, Literaturrecherche, Umgang mit wissenschaftlichen Termini usw. Ferner sollen die Teilnehmer über ihre Themenkonzeptionen miteinander diskutieren und einander Feedbacks über deren Entwicklung geben.

Literatur:

ARNTZ, Reiner et.al. (2009): Einführung in die Terminologiearbeit. 6.verb. Aufl. Hildesheim: Olms; ESSELBORN-KRUMBIEGEL, Helga (2012): Richtig wissenschaftlich schreiben. 2. durchges. Aufl. Stuttgart: UTB GmbH; REUTER, Ewald (2005): Der Forschungsplan. Auslandsgermanistische Erkundungen zur hochschuldidaktischen Funktion einer wissenschaftlichen Textsorte. In: Reuter, Ewald/Sorvali, Tiina (Hrsg.) (2005): Satz, Text, Kulturkontrast: Festschrift für Marja-Leena Piitulainen zum 60. Geburtstag. Frankfurt/Main: Lang (= Finnische Beiträge zur Germanistik; Bd. 13), S. 247-279. STEPHANY, Ursula/FROITZHEIM, Claudia (2009): Arbeitstechniken Sprachwissenschaft: Vorbereitung und Erstellung einer sprachwissenschaftlichen Arbeit. Stuttgart: UTB GmbH.

Leistungsnachweis: 1. Mündlich: Referat zum Thema der Diplomarbeit; 2. Schriftlich: Forschungsplan mit dem Literaturverzeichnis und Gliederungsentwurf (Inhaltsverzeichnis) der Diplomarbeit.

Literatur

Vorlesungen

Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts

=A XVIII. sz. német nyelvű irodalma előadás

=Bevezetés a német nyelvű irodalmak történetébe előadás

=Bevezetés a német nyelvű irodalmak történetébe előadás 2

Dr. habil Endre Hárs, V, Do: 14-16, AD 112-2, TO-NEMT-TI3, GERM-53, GERT-41
Fürs Fernstudium als Blockveranstaltung

Die Vorlesung behandelt zentrale Themen, Gattungen, Texte und Autoren des 18. Jahrhunderts.

Literatur: Die Materialien der Vorlesung werden über Coospace zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: Regelmäßiger Besuch der Veranstaltung, mündliche Prüfung

Einführung in die Kulturwissenschaften

=Bevezetés a kultúratudományba előadás

=Kultúratudományi alapismeretek előadás

Dr. habil Endre Hárs, V, Do: 16-18, AD 112-2, TO-NEMT-TK1, GERT-31
Fürs Fernstudium als Blockveranstaltung.

Im Rahmen der Vorlesung werden Grundbegriffe (Kultur, Natur, Zivilisation, Zeichen, Medien, Körper, Sachen, Identität, Konflikt, Begegnung) sowie grundlegende Theorien bzw. Theoretiker der Kulturwissenschaften behandelt.

Literatur: Assmann, Aleida (2006): *Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen.* Berlin: Erich Schmidt; Fauser, Markus (2006): *Einführung in die Kulturwissenschaft.* Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft; Hansen, Klaus P. (2000): *Kultur und Kulturwissenschaft. Eine Einführung.* Tübingen; Basel: Francke; Müller-Funk, Wolfgang (2010): *Kulturtheorie. Einführung in Schlüsseltexte der Kulturwissenschaften.* Tübingen: Francke; Schönhuth, Michael (2005): *Glossar Kultur und Entwicklung. Ein Vademecum durch den Kultur-Dschungel.* GTZ, DEZA und Universität Trier; Daniel, Ute (2001): *Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter.* Frankfurt/M.: Suhrkamp

Literatur

Seminare

Übersetzen aus dem Deutschen ins Ungarische 3

Dr. Attila Bombitz, S, Di: 14-16, Német irodalmi szeminárium 2, BA_GERP413

In den Seminarsitzungen werden die Seminarteilnehmer mit den Bedingungen, den grundlegenden theoretischen und praktischen Themenkreisen des allgemeinen und fachorientierten Übersetzens bekannt gemacht. Zielsetzung des Kurses ist, durch gemeinsame Analyse und Auswertung unterschiedlicher literarischer Textsorten, die von den Seminarteilnehmern individuell übersetzt und zur Diskussion vorbereitet werden, eine optimale Fassung in der Zielsprache zu konstruieren. Die ausgewählten Texte sind grundsätzlich Glossen, Kommentare und Kurzprosatexte zum Alltag aus der deutschsprachigen Presse.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Hausarbeit.

Literaturseminar 2

Dr. Attila Bombitz, S, Di: 16-18, L Német irodalmi szeminárium 2, BA_GERT42

In der österreichischen Gegenwartsliteratur findet heute eine Renaissance des Erzählens statt. Junge Autoren schreiben ihre Werke unberührt von den früheren, kanonisierten, „schweren“ Autorengenerationen, sie nähern sich auch der Realität mit einem unbekümmerten und freien Zugang an. Das Seminar beschäftigt sich mit den Fragestellungen: Ist das neue Erzählen ein altes? Was bedeutet ein neues Erzählen unter den Bedingungen des globalisierten Stilpluralismus? Gibt es eine Modernität der Postmoderne? Schwerpunkt des aktuellen Seminars ist das literarische Werk von Daniel Kehlmann (*F, Ruhm, Die Vermessung der Welt, Ich und Kaminski, Der fernste Ort, Mahlers Zeit, Beerholms Vorstellung*).

Literatur: Attila Bombitz: Spielformen des Erzählens. Studien zur österreichischen Gegenwartsliteratur. Praesens Verlag 2011; Markus Gasser: Das Königreich im Meer. Daniel Kehlmanns Geheimnis. Wallstein, 2010; Helmut Gollner: Die Wahrheit lügen. Die Renaissance des Erzählens in der jungen österreichischen Literatur. Studien Verlag 2005; Attila Bombitz: Spielformen des Erzählens. Studien zur österreichischen Gegenwartsliteratur. Praesens Verlag 2011; Gunter Nickel (Hg.): Daniel Kehlmanns „Die Vermessung der Welt. Materialien, Dokumente, Interpretationen. Rowohlt, 2008; Joachim Rickes: Die Metamorphosen des Teufels bei Daniel Kehlmann. Königshausen & Neumann, 2010; Joachim Rickes: Daniel Kehlmann und die lateinamerikanische Literatur. Königshausen & Neumann, 2012; TEXT + KRITIK 177 (2008): Daniel Kehlmann.

Leistungsnachweis: mündliches/schriftliches Referat

Sprache und Literatur europäisch und interdisziplinär 1

Dr. Attila Bombitz, S, Mi: 08-10 Német irodalmi szeminárium 1, MA_NMN11-1, MA_NTA4-1

Christoph Ransmayrs Schriftkunst eröffnet einen Dialog zwischen der europäischen Moderne und der postmodernen Weltkonstellation, in dessen Imagination die übertriebene und in theoretischer Hinsicht schwer belastete Metanarration des Erzählens zu einem lesbaren und systematisierenden Erzählens wird. In seinem sprachorientierten Bildkonzept und gattungsfreien aber dichten Erzählen löst sich die traditionelle Abtrennungsmöglichkeit unter epischen, dramatischen und lyrischen Texten als Dichtung auf. Faktuale und fiktive Ereignisse und Figuren gewinnen in den Spielformen des Erzählens, in dem autopoetischen Erzählen eine neue Erkenntnis der Wirklichkeit. In den Werken kommen immer wiederkehrende Reflexionen erlebter und erfundener, naher und weiter Epochenprobleme zum Ausdruck. Ransmayrs imaginierte Welten – an welchem Ende der Welt auch immer: In der Wüste oder im Eismeer oder in den wilden Alpen oder auf ostasiatischen Inseln oder im hohen Tibet – werden aus einem Unterweltgang in der Wirklichkeit geschaffen, der in seinen wiederholenden Gesetzmäßigkeiten die langsame Destruierung einer als legitim bezeichneten Weltgeschichte vorbereitet, und der gegenüber der jeweilig bestehenden wirklichen Welt eine (un)mögliche Weltgeschichte generiert.

Literatur: Christoph Ransmayr: Strahlender Untergang, Kaprun, Auszug aus dem Hause Österreich, Przemysl, Der Herr der Welt, Das Labyrinth, Schnee auf Zuurberg, Der Weg nach Surabaya, Fatehpur, Am See von Phoksundo, Die Schrecken des Eises und der Finsternis (Auszüge), Die letzte Welt (Auszüge), Morbus Kitahara (Auszüge), Der fliegende Berg (Auszüge), Atlas eines ängstlichen Mannes (Auszüge)

Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit

Österreichische Literatur und Kultur 4

Dr. Attila Bombitz, S, Mi: 10-12, Német nyelvészeti szeminárium, BA_GERS64

Das Seminar bietet eine Einführung in die moderne bzw. postmoderne österreichische Literatur. Sowohl theoretische Aspekte als auch praktische Analysen werden behandelt: Welche poetologische Instanzen dienen als Voraussetzungen zu repräsentativen österreichischen Werken in rezeptionsästhetischer Hinsicht? Wie können Österreich-Bezüge auf dem literarischen Vorfeld erklärt werden? Das Seminar fragt nach dem eigenen Status der österreichischen Literatur sowohl im thematischen Bereich (Zentrum-Peripherie, absurde Gesellschaftskritik, Tod und Mythos) als auch im kulturwissenschaftlichen Sinne (Sprache, Kultur, Geschichte). Werke von Ingeborg Bachmann (*Alles*), Thomas Bernhard (*An der Baumgrenze*), Peter Handke (*Das Umfallen der Kegel einer bäuerlichen Kegelbahn*), Elfriede Jelinek (Auszüge aus *Dem Tod und das Mädchen*), Christoph Ransmayr (*Przemysl*), Robert Menasse (Auszüge aus *Ich kann jeder sagen*), Thomas Glavinic (Auszüge aus *Der Arbeit der Nacht*) und Daniel Kehlmann (Auszüge aus *Ruhm*) werden im Laufe des Semesters besprochen.

Literatur: Attila Bombitz: Spielformen des Erzählens. Studien zur österreichischen Gegenwartsliteratur. Wien, Praesens, 2011; Winfried Krygleder: Österreichische Literaturgeschichte Wien, Praesens, 2012; Wendelin Schmidt-Dengler: Bruchlinien. Vorlesungen zur österreichischen Literatur 1945 bis 1990. Salzburg-Wien, Residenz, 1995.; Wendelin Schmidt-Dengler: Bruchlinien II. Vorlesungen zur österreichischen Literatur 1990 bis 2008. Salzburg-Wien, Residenz, 2012.; Klaus Zeyringer: Österreichische Literatur 1945-1998. Überblicke, Einschnitte, Wegmarken. Innsbruck, Haymon, 1999.

Leistungsnachweis: Referat, Seminararbeit.

Einführung in die Geschichte der deutschsprachigen Literaturen 2

Friedrich Schillers Dramen

Prof. Dr. Károly Csúri, S, Do 10-12 NISZI, GERT- 42, GERM-52, GERI14

Nach einer kurzen Darstellung der historischen Grundlagen (Deutschland im 18. Jh., Wirkung der Französischen Revolution) und wichtiger theoretischer Schriften der Zeit zur Poetik (Moritz, Shiller, Goethe) werden im Seminar zunächst Schillers dramen- und tragödientheoretischen Überlegungen besprochen. Im Anschluß daran sollen „Kabale und Liebe“, „Don Karlos“ sowie „Maria Stuart“, „Die Jungfrau von Orleans“ und „Wilhelm Tell“ analysiert werden. Samt der Beleuchtung der (sozial-)historischen, literar- und kulturgeschichtlichen sowie ästhetisch-literaturtheoretischen Zusammenhänge werden im Seminar vor allem die Aufbauprinzipien der einzelnen Dramen ausgearbeitet und dadurch Schillers schriftstellerisches Vorgehen gekennzeichnet.

Literatur: Kuserke-Jaqui, Matthias: Friedrich Schiller (UTB), Tübingen/Basel: Francke 2005; Dörr, Volker C.: Weimarer Klassik (UTB), Paderborn: Fink 2007

Leistungsnachweis: Referat und aktive Teilnahme am Seminar

Verhandlungsdolmetschen 2

Prof. Dr. Károly Csúri, S, Fr. 12-14 NISZ2, GERP 416

Die besondere Situation und die charakteristischen Kennzeichen von Verhandlungsdolmetschen werden im Kurs bekannt gemacht und anhand verschiedener Themen aus dem Bereich der Geschäftskommunikation geübt.

Literatur: Buscha, Anette/ Linthout, Gisela: Geschäftskommunikation. Verhandlungssprache. Ismaning 2007. – Szalay, Györgyi: Gespräch ist Geschäft. Pro Lingua 1995

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit, Klausur

Österreichische Literatur und Kultur 2

Prof. Dr. Károly Csúri, S, Fr. 10-12 NISZ2, GERS-32

Im Seminar werden Werke der österreichischen Erzählliteratur und Lyrik zwischen 1867-1918 analysiert. Sie werden im Hinblick auf die globalen Strömungen der Zeit ausgewählt und repräsentieren einerseits die realistische und impressionistische Schreibtradition, andererseits die symbolistischen und expressionistischen Bestrebungen. Es handelt sich dabei um die Erzählungen von Ferdinand von Saar, Hugo von Hofmannsthal, Richard Beer-Hoffmann, Arthur Schnitzler und Franz Kafka. Die moderne Lyrik wird Georg Trakls Dichtung repräsentieren. In Referaten und Gemeinschaftsarbeit werden literarische Texterklärungen durchgeführt und interpretationstheoretische Fragen thematisiert.

Leistungsnachweis: Referat über eine gewählte Erzählung, Abschlussgespräch über den Seminarstoff

Kapitel aus der Geschichte der deutschsprachigen Literatur II.

Dr. Géza Horváth, S., Mi. 10.00-12.00, NISZ2, BA_GERT-42-2 (TO_NEMT-T14)

In den Seminarsitzungen werden repräsentante prosaische, dramatische und lyrische Werke der größeren Epochen der deutschsprachigen Literatur des 18. Jahrhunderts behandelt. Die TeilnehmerInnen müssen mindestens über je ein Werk und einen wissenschaftlichen Beitrag zum literarischen Text ein **frei** vorgetragenes, mündliches Referat/Korreferat halten. Je nach Entscheidung können die SeminarteilnehmerInnen auch eine Seminararbeit (Hausarbeit) schreiben. Zum Abschluss der Lehrveranstaltung haben die SeminarteilnehmerInnen eine Klausurarbeit zu schreiben.

Thematik und Literatur:

I. Aufklärung

1. Allgemeines: die Aufklärung
(Gottsched ↔ Bodmer, Breitinger = fr. Klassizismus ↔ Shakespeare)
2. Kant: *Antwort auf die Frage „Was ist Aufklärung?“* (philosophischer Essay)

II. Empfindsamkeit (Pietismus)

3. Gellert, Klopstock (*Frühlingsfeier*) – Lyrik

III. Sturm und Drang

4. Lenz: *Die Soldaten* - Drama
5. Goethe: *Ganymed, Prometheus, Werther* – Lyrik, Prosa
6. Schiller: *Die Räuber* – Drama

III. Das bürgerliche Trauerspiel

7. Lessing: *Emilia Galotti / Nathan der Weise*) – Drama
8. Schiller: *Kabale und Liebe* Drama

IV. Weimarer Klassik /Französische Revolution

9. Schiller / Goethe: Balladen (*Der Handschuh, Die Kraniche des Ibykus, Der Zauberlehrling*) Epik
10. Schiller: *Die Jungfrau von Orleans* Drama
11. Goethe: *Wahlverwandschaften /Wilhelm Meisters Lehrjahre* Prosa

Literatur:

Viktor Žmegač (Hg.): *Geschichte der deutschen Literatur vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart* (Bd. I/1. 1700-1848. Königstein: Athenäum, 1979/1984)

Erläuterungen und Dokumente zu den einzelnen Werken

Leistungsnachweis: Seminarnote

Literarische Lektüre (Kurzprosa der Romantik)

Dr. Géza Horváth, S., Di. 16.00-18.00, NISZI, MAT_NTA72-1

In den Seminarsitzungen werden kurzprosaische Werke der deutschen Romantik – Frühromantik, Hochromantik und Spätromantik – behandelt. Die TeilnehmerInnen müssen mindestens über je ein Werk und einen wissenschaftlichen Beitrag zum literarischen Text ein **frei** vorgetragenes, mündliches Referat/Korreferat halten. Je nach Entscheidung können die SeminarteilnehmerInnen auch eine Seminararbeit (Hausarbeit) schreiben. Zum Abschluss der Lehrveranstaltung haben die SeminarteilnehmerInnen eine Klausurarbeit zu schreiben.

Literatur:

1. Novalis: *Heinrich von Ofterdingen* (1801)
2. L. Tieck: *Der Runenberg* (1801-1802)
3. Fouqué: *Undine* (1811)
4. A. v. Chamisso: *Peter Schlemihls wundersame Geschichte* (1813)
5. E.T.A. Hoffmann: *Die Geschichte vom verlorenen Spiegelbilde* (1814)
6. C. Brentano: *Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl* (1817)
7. J.v. Eichendorff: *Das Marmorbild* (1819)
8. E.T.A. Hoffmann: *Das Fräulein von Scuderi* (1819)

Leistungsnachweis: Seminarnote

Literaturseminar 2

Dr. Géza Horváth, S. Mi. 8.00-10.00, NISZ2, BA_GERT42-2

1. Heinrich von Kleists Dramen

Thematik:

In den Seminarsitzungen werden Dramen und einige Prosawerke von Heinrich von Kleist besprochen. Die TeilnehmerInnen müssen mindestens über je ein Werk und einen wissenschaftlichen Beitrag zum literarischen Text ein **frei** vorgetragenes, mündliches Referat/Korreferat halten. Je nach Entscheidung können die SeminarteilnehmerInnen auch eine Seminararbeit (Hausarbeit) schreiben. Zum Abschluss der Lehrveranstaltung haben die SeminarteilnehmerInnen eine Klausurarbeit zu schreiben.

Primärliteratur:

- Der zerbrochene Krug*. Ein Lustspiel (1802-1806/1808)
Amphitryon. Ein Lustspiel nach Moliere (1806/1807)
Penthesilea. Ein Trauerspiel (1806-1807/1808)
Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe. Ein großes historisches Ritterschauspiel (1807-1808/1808)
Die Hermannsschlacht. Ein Drama (1808/1821)
Prinz Friedrich von Homburg. Ein Schauspiel (1809-1811/1821)

Das Erdbeben in Chili (Erzählung, 1807, 1810)

Der Findling (Erzählung, 1811)

Über das Marionettentheater (Essay, 1810)

Empfohlene Werkausgaben:

Heinrich von Kleist. Werke in einem Band. Hrsg. von Helmut Sembdner. Carl Hanser Verlag, München 1982/3.

Heinrich von Kleist. Sämtliche Werke und Briefe. Vollständige Ausgabe in zwei Bänden. Hrsg. mit einem Nachwort und mit einem umfangreichen Anhang versehen v. Helmut Sembdner. Deutscher Taschenbuch Verlag, München, 1994/2.

Sekundärliteratur:

Korff, H.A.: Geist der Goethezeit. Versuch einer ideellen Entwicklung der klassisch-romantischen Literaturgeschichte. IV. Teil. Hochromantik. Koehler & Amelang Leipzig 1953. besonders S. 29-83 - empfohlen

Gundolf, Fr.: Heinrich von Kleist. Berlin 1922 - empfohlen

Muschg, W.: Kleist. Zürich 1923 - empfohlen

Cassierer, E.: Heinrich von Kleist und die Kantische Philosophie. Berlin 1919 (Philosophische Vorträge. 22) - empfohlen

Mann, Th.: Kleists Amphitryon. Eine Wiedereroberung. in: Thomas Mann: Adel des Geistes. Sechzehn Versuche zum Problem der Humanität. Bermann-Fischer Verlag Stockholm 1945

Szondi, P.: Amphitryon, Kleists 'Lustspiel nach Moliere' in: Peter Szondi: Schriften II. suhrkamp taschenbuch wissenschaft 220 Frankfurt am Main 1978 S. 155-170

Jauß, H.R.: Ästhetische Erfahrung und literarische Hermeneutik. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1982 besonders das Kapitel: Befragung des Mythos und Behauptung der Identität in der Geschichte des 'Amphitryon' S. 534-585

Hinderer, Walter (Hrsg.): Kleists Dramen. Neue Interpretationen. Stuttgart, 1981

Leistungsnachweis: Seminarnote

Műfordítás (Literarisches Übersetzen)

Dr. Géza Horváth, S., Di. 14.00-16.00, NISZI, MA_SZV-02-1

Deutsches Seminar 2.

A szemináriumon a hallgatók megismerkednek az irodalmi fordítás (műfordítás) alapvető elméleti és gyakorlati feltételeivel, kérdéseivel, a műfordítással kapcsolatos filológiai, textológiai (szövegkiadások: történeti-kritikai stb.), könyvkiadói (kontrollfordítói, lektorálási stb.) követelményekkel, a legfontosabb segédanyagokkal (általános és speciális szótárakkal, lexikonokkal, kézikönyvekkel). Különböző, német nyelvű irodalmi – forrásnyelvi – szövegtípusok magyarra, mint célnyelvre való egyénileg elkészített fordítása során szerzett tapasztalatok közös kiértékelésével optimális megoldás keresése a cél. Az elemzett és lefordított szövegek alapvetően a modern próza- és drámairodalom termékei közül kerülnek ki.

A szemeszter végére a hallgatók a kurzus elején önállóan választott, meghatározott terjedelmű szöveget fordítanak önálló munka formájában, és e munkákat mind a formai, mind pedig a tartalmi követelményeknek megfelelően a kurzus végéig elkészítik.

Literatur:

Lorenz, Sabine, 1997: *Übersetzungstheorie, Übersetzungswissenschaft, Übersetzungsforschung*. In: H. L. Arnold u. H. Detering (Hg.): *Grundzüge der Literaturwissenschaft*. München: DTV. (2. Aufl.). S. 555-569.

Störig, Hans Joachim (Hg.), 1969: *Das Problem des Übersetzens*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft

Apel, Friedmar/Kopetzki Annette, 2003: *Literarische Übersetzung*. Stuttgart/Weimar: Metzler, Sammlung Metzler Bd. 20

Bart István/Rákos Sándor (szerk.), 1981: *A műfordítás ma*. Tanulmányok. Budapest: Gondolat
Józan I./ Szegedy-Maszák M. (szerk.) 2005 *A „boldog Babel”*. Tanulmányok az irodalmi fordításról. Budapest: Gondolat

Józan I. (szerk.), 2008: *A műfordítás elveiről*. Magyar fordításelméleti szöveggyűjtemény. Budapest: Balassi

Józan I./Jeney É./Hajdú P. (szerk.), 2007: *Kettős megvilágítás*. Fordításelméleti írások Jeromostól a 20. század végéig. Budapest: Balassi

Józan I./Jeney É. (szerk.), 2008: *Nyelvi álarcok*. Tizenhárman a fordításról. Budapest: Balassi
Józan Ildikó (szerk.): *A műfordítás elveiről*. Magyar fordításelméleti szöveggyűjtemény. Budapest, Balassi

Paepcke, Fritz (1981): *Kategorien des geglückten Übersetzens*. Katholische Akademie Schwerte

Szabó Ede, 1968: *A műfordítás*. Budapest: Gondolat

Fordítás, mű, értelmezés. Filológiai Közlöny 2009/1-2. LV. Évf. (tematikus szám). Budapest: Balassi

Göttinger Beiträge zur internationalen Übersetzungsforschung (GB 1-17. 1987-1998):

GB1 Schultze, Brigitte (Hg.), 1987: *Die literarische Übersetzung*. Fallstudien zu ihrer Literaturgeschichte. Berlin

GB2 Kittel, Harald (Hg.), 1988: *Die literarische Übersetzung*. Stand und Perspektiven ihrer Erforschung. Berlin

GB5 Kittel, Harald (Hg.) 1992: *Geschichte, System, Literarische Übersetzung*. Berlin

GB6 Lönker, Fred (Hg.) 1992: *Die literarische Übersetzung als Medium der Fremdenerfahrung*. Berlin

GB16 Hammerschmid B./ Krapoth H. (Hg.), 1998: *Übersetzung als kultureller Prozeß: Rezeption, Projektion und Konstruktion des Fremden*. Berlin

Gyurgyák, János, 2007: *Szerkesztők és szerzők kézikönyve*. Budapest: Osiris

Leistungsnachweis: Seminarnote. Die TeilnehmerInnen müssen bis zur vorletzten Woche des Semesters einen selbst gewählten literarischen Text (5-10 Seiten) übersetzt und abgegeben haben.

Tolmácsolástechnikák

Dr. Márta Horváth, S, Mo: 12-14h, NISZ2, GERP407

Das Seminar ist zum Teil theorie-, zum Teil praxisorientiert: in der ersten Hälfte des Semesters werden wir uns die grundlegenden Techniken des Dolmetschens aneignen, in der zweiten Hälfte diese Techniken trainieren und vertiefen, so, dass dabei möglicherweise alle Aspekte des Dolmetschens angesprochen werden. Zur Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit dienen Übungen zur Vertiefung der Sprachkenntnisse. Praktische Dolmetschübungen sollen die Teilnehmer dazu verhelfen, deutschsprachige Texte konsekutiv ins Ungarische zu übertragen.

Leistungsnachweis: drei Klausuren

Konszekutív tolmácsolás

Dr. Márta Horváth, S, Mo: 14-16h, NISZ2, GERP415

Das Seminar ist grundlegend praxisorientiert: wir werden Techniken des Dolmetschens trainieren und vertiefen, so, dass dabei möglicherweise alle Aspekte des Dolmetschens angesprochen werden. Zur Verbesserung der Ausdrucksfähigkeit dienen Übungen zur Vertiefung der Sprachkenntnisse. Praktische Dolmetschübungen sollen die Teilnehmer dazu verhelfen, deutschsprachige Texte konsekutiv ins Ungarische zu übertragen.

Leistungsnachweis: drei Klausuren

Einführung in die Medienwissenschaft

Dr. Márta Horváth, S, Mo: 16-18h, NISZ2, GERT34

Das Seminar hat zum Ziel, eine Einführung in die systematische Filmanalyse zu bieten. Es werden Termini angeeignet, die als Grundlage zur Analyse einzelner filmischen Adaptationen von literarischen Texten dienen können. Das Seminar wird aus zwei Teilen bestehen: in der ersten Hälfte des Semesters behandeln wir Grundbegriffe und Methoden der Filmanalyse, im zweiten Teil wenden wir unser theoretisches und methodisches Wissen in konkreten Filmanalysen an.

Literatur: Helmut Korte: *Einführung in die systematische Filmanalyse*. Schmidt Erich Verlag 2004., Kovács András Bálint: *Mozgóképelemzés*. Palatinus Kiadó 2009.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, ein Referat, eine Klausur.

Einführung in die Literaturwissenschaft

Dr. Márta Horváth, S, Fr: 8.30-10, NISZ2, TO-NEMT-B12, GERB-11, GERM-51

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Ergänzung und Weiterentwicklung der Kenntnisse, die in der gleichnamigen Vorlesung des vorigen Semesters vermittelt wurden. Es gibt einen systematischen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete und die grundlegenden Fragestellungen der Literaturwissenschaft. Grundbegriffe wie Fiktion, Fiktionalität, Rhetorik, Poetik und Stilistik so wie Fragestellungen der Gattungspoetik werden im Seminar durch Analyse von einzelnen literarischen Texten neu gestellt und Ansätze von verschiedenen Interpretationstheorien werden durch konkrete Textanalysen erprobt.

Literatur: Eduard Mörike: Mozart auf der Reise nach Prag, Arthur Schnitzler: Der tote Gabriel, Franz Kafka: Das Urteil, Friedrich Dürrenmatt: Physiker, Rainer Maria Rilke: Herbsttag

Leistungsnachweis: Regelmässige und aktive Teilnahme an den Seminaren, Klausur

Einführung in die Literaturwissenschaft

Dr. Márta Horváth, S, Fr: 10.15-11.45, PIV, TO-NEMT-B12, GERB-11, GERM-51

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Ergänzung und Weiterentwicklung der Kenntnisse, die in der gleichnamigen Vorlesung des vorigen Semesters vermittelt wurden. Es gibt einen systematischen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete und die grundlegenden Fragestellungen der Literaturwissenschaft. Grundbegriffe wie Fiktion, Fiktionalität, Rhetorik, Poetik und Stilistik so wie Fragestellungen der Gattungspoetik werden im Seminar durch Analyse von einzelnen literarischen Texten neu gestellt und Ansätze von verschiedenen Interpretationstheorien werden durch konkrete Textanalysen erprobt.

Literatur: Eduard Mörike: Mozart auf der Reise nach Prag, Arthur Schnitzler: Der tote Gabriel, Franz Kafka: Das Urteil, Friedrich Dürrenmatt: Physiker, Rainer Maria Rilke: Herbsttag

Leistungsnachweis: Regelmässige und aktive Teilnahme an den Seminaren, Klausur

Methodik kulturwissenschaftlicher Forschungen

Dr. Tünde Katona, S, Do: 14-16, NISZ II., MA_NMT41-1

In dieser Lehrveranstaltung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Vermittlung von paläographischen und sprachhistorischen Grundkenntnissen der Zugang zu unterschiedlichen (handschriftlichen wie gedruckten) Quellen ermöglicht.

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit
Detaillierte Angaben zur Thematik und Literatur folgen in der ersten Sitzung

Paleográfia: régi német kézírásos szövegek olvasása

Dr. Tünde Katona, S, Do:14-16, NISZ II., BA_BAVÁL1v-1

In dieser Lehrveranstaltung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Vermittlung von paläographischen und sprachhistorischen Grundkenntnissen der Zugang zu unterschiedlichen (handschriftlichen wie gedruckten) Quellen ermöglicht.

Leistungsnachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit
Detaillierte Angaben zur Thematik und Literatur folgen in der ersten Sitzung

Studentenzeitung

Dr. Tünde Katona, S, Di: 12-14, NISZ II. BA_BA_GERT13a-1

Im Jahre 2001 ist im Rahmen eines gleichnamigen Seminars eine Studentenzeitung des Instituts für Germanistik entstanden (GeMa). Auch in diesem Semester soll an der Zeitung weitergearbeitet werden. Die Teilnehmer schreiben verschiedene Artikel, die im Seminar

diskutiert werden. Die Veranstaltung soll als Sprachübung belegt werden, daher werden von den TeilnehmerInnen Diskussionsfertigkeit, Flexibilität und höchste Aktivität erwartet.

Die Arbeit am Germanistischen Magazin, das nunmehr seit mehr als einem Jahrzehnt von Studierenden der Germanistik gestaltet wird, tritt in eine neue Phase. Ab September 2013 konzentrieren wir uns darauf, auf der Homepage zeitnahe die aktuellen Ereignisse am Institut (Gastvorträge und -professuren, Konferenzen, Ausstellungen, Lesungen, studentische Aktivitäten) zu verfolgen und zu dokumentieren, bzw. Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich zu einem Problem zu äußern, das Anspruch auf das Interesse ihrer Mitstudentinnen und Mitstudenten hat. Dabei werden die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer Einblick in die journalistische Arbeit einer online-Redaktion eingeführt. Nach wie vor freut sich das Redaktionsteam auf "Beiträge" von Studierenden, die sich gern auf dem Gebiet der Literatur, der bildenden Künste, Musik oder gar Theater versuchen wollen.

Leistungsnachweis: regelmäßige, aktive Teilnahme (drei Fehlstunden), Erstellung von drei Artikeln, Klausur.

Übersetzen aus dem Ungarischen ins Deutsche 2 .

Dr. Tünde Katona, S, Do:12-14, NISZ II. BA_GERP414-1

In dem Kurs werden die bisher erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse auf diesem Gebiet vertieft. Durch gemeinsame sowie individuelle Aufgaben, Analysen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Schwierigkeiten des Übersetzungsprozesses offengelegt, reflektiert und gemeinsam der Versuch gemacht, Lösungen zu finden. Weiteres zu den Texten in der ersten Seminarsitzung

Leistungsnachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Hausarbeiten, 2 Klausuren.

Sprachübung 4

Dr. Csilla Mihály, S, Do: 10-12 NISZ2, GERA-26-1, GERM-26

Fr: 10-12 NISZ1, TO-NEMT-BN6, GERA26-26-2

Ziel der Sprachseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und die Vorbereitung auf die Grundprüfung. Alle vier Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches „Mittelpunkt C1“ (Lektion 7-8) und seiner Begleitmaterialien geübt.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit (max. 3 Fehlstunden), 2 Tests, Aufsätze

Einführung in die Geschichte der deutschsprachigen Literaturen 2

Dr. Csilla Mihály, S, Do: 12-14 NISZ1, GERT-42-3, GERM-52, GERM43

Anhand der Analyse von ausgewählten Texten soll das Seminar einen kurzen Überblick über die deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts geben. Behandelt werden verschiedene, für die gegebene Epoche charakteristische Gattungsformen und es wird auch versucht, auf die wichtigsten Zusammenhänge zwischen den Epochen hinzuweisen.

Literatur: G.E. Lessing: *Fabeln, Emilia Galotti* – J.W. Goethe: *Willkommen und Abschied; Die Leiden des jungen Werther, Prometheus, Das Märchen, Der Gott und die Bajadere* – Fr. Schiller: *Die Bürgschaft* – B. Jeßing/ R. Köhnen: *Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft*. Stuttgart/Weimar: Metzler 2007. – V. Žmegač/ Z. Škreb / L. Sekulić: *Kleine Geschichte der deutschen Literatur*. Wiesbaden: Marix 2004.

Leistungsnachweis: *aktive Mitarbeit (max. 3 Fehlstunden), Übernahme eines Referats, Abschlussgespräch*

Kommunikationstraining 2

Dr. Csilla Mihály, S, Fr: 12-14 NISZ1, GERP408

Der Kurs ist die Fortführung des Kurses *Kommunikationstraining 1*. Im Seminar werden das Hörverständnis, der Kodenswechsel, die Interpretationstechnik und die Schreibtechniken entwickelt. Besonderer Akzent wird auf die Erkenntnis der logischen Beziehungen, die Zusammenfassung und Wiedergabe kürzerer Hörtexte gelegt. Die Thematik des schriftlichen Sprachtrainings bilden die wichtigsten Kommunikationssituationen im Büro (Bewerbung, Lebenslauf, Musterbriefe, Mails, usw.).

Literatur:

Kapp, Volker (Hg.): Übersetzer und Dolmetscher. Theoretische Grundlagen, Ausbildung, Berufspraxis. Tübingen 1991. – Josef Wergen / Anette Wörner: Praktikus. Irodai kommunikáció. Német. (Im Griff. Bürokommunikation. Deutsch) Budapest 2008.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit (3 Fehlstunden), Tests, 2 Klausuren

Österreichische Literatur und Kultur 1

Dr. Csilla Mihály, S, Do: 14-16 NISZ1, GERS-31

Im Kurs wird anhand von österreichischen, insbesondere Wiener Beispielen (Architektur, Gemälde und Skulpturen in Wiener Museen usw.) ein Überblick über die Kunst- und Kulturgeschichte von dem Mittelalter bis zur Moderne gegeben. In Form von Kurzreferaten sollen vor allem die Glanzperioden und Spitzenleistungen österreichischer Kunst und Kultur vorgestellt werden.

Literatur: Daniela Taraba: Bildlexikon Kunst. Stile und Epochen von der Romanik bis zum Jugendstil. Berlin 2009. – Hugh Honour/ John Fleming: Weltgeschichte der Kunst. München 2000. – Thomas Chorherr: Eine kurze Geschichte Österreichs. Wien 2003. - Martina Pippal: Kleine Kunstgeschichte Wiens. München: 2000. - Rolf Toman (Hg.): Wien. Kunst und Architektur. Potsdam 2010. - Johannes Feichtinger/ Peter Stachel (Hg.): Das Gewebe der Kultur: kulturwissenschaftliche Analysen zur Geschichte und Identität Österreichs in der Moderne. Innsbruck, Wien, München 2001.

Leistungsnachweis: aktive Mitarbeit (3 Fehlstunden), Übernahme eines Referats, Klausur

Sprachübung B (MA-Studiengang Dolmetschen-Übersetzen)

Dr. Csilla Mihály, S, Mi: 14.30-16.00 PIV, MA_06N02-1

In dieser Sprachübung werden die Sprachkenntnisse auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen vertieft und erweitert. Mittels authentischer Texte und deren Bearbeitung sowie Diskussionen über das aktuelle Geschehen in den deutschsprachigen Ländern werden vor allem die drei Kompetenzen Hören, Lesen und Sprechen trainiert.

Leitungsnachweis: aktive Mitarbeit (max. 3 Fehlstunden), Tests, Übernahme eines Referats

Seminar: Kontrastive Landeskunde

Elisabeth Peschke, S, Di 10:00-12:00, BA_GERS-11-1 NISZI

Die Studenten sollen im Landeskundeseminar Unterschiede, Vergleiche, Gemeinsamkeiten deutschsprachiger Länder bzw. Ungarn herausfinden, sowie in der Geographie, als auch in der Mentalität. Stereotypen, wie typisch ungarisch, typisch österreichisch, typisch deutsch stellen auch ein Diskussionsthema dar. Gearbeitet wird zur Wortschatzerweiterung auch mit aktuellen Zeitungsartikeln aus österreichischen, deutschen und ungarischen Tageszeitungen oder Zeitschriften, sowie mit klassischer Literatur

Literatur:

Bodolay László, Liptai Beáta: Interkulturelle Kommunikation, BGF, KKFK, Német Nyelvi Intézeti Tanszék, Budapest 2005 – Bodolay László, Ungarische Landeskunde, BGF, KKFK, 2005 – Kultúraközi Kommunikáció, Német Nyelv, BGF, KKFK, 2004 – Aktuelle Textsammlung als Arbeitsmaterial – Österreichische und ungarische Tageszeitungen oder Zeitschriften

Prüfungsmodalitäten:

Referate, mündl. Prüfungsgespräch

Landeskundeseminar (gemeinsam mit DAAD Lektor Andreas Nolda)

Andreas Nolda, S, Mo, 16:00-18:00, BA_GERA-42- 1 PIV

Elisabeth Peschke, S, Mo, 16:00-18:00, BA_GERA-42-2, NISZI

Elisabeth Peschke, S, Di, 12:00-14:00, BA_GERA-42-4, NISZI

Andreas Nolda, S, Di, 12:00-14:00, BA_GERA-42- 3 PIV

Alle 4 Gruppen jeweils im Wechsel mit DAAD Lektor Andreas Nolda

In Form von Referaten können die Inhalte der Vorlesung Österreich-Landeskunde im Seminar vertieft werden. Es können aber auch freie Themen zu Österreich gewählt werden.

Literatur:

- Jürgen Koppensteiner, Österreich, Ein landeskundliches Lesebuch, praesens Verlag, 4. Auflage, Niveaustufen B2 bis C2
- Dreimal Deutsch, In Detuschland, In Österreich, In der Schweiz, Lesebuch mit Audio CD, Klett Verlag
- Bilderbogen D-A-CH, Videoreportagen zur Landeskunde, Langenscheidt
- Austria, Bildband, BPD

- Kreativität im Torusimus, homo creativus austriacus II, Kreativität made in Austria, Zweites Buch, Ein Projekt der arge creativ wirtschaft austria

Prüfungsmodalität:

mündliches Prüfungsgespräch, Referat

Vorbereitungskurs (BA Minor) 1.

Elisabeth Peschke, S, Mi: 16:00-18:00, BA_BAVÁLla-1, NISZI

Die Studenten des Minor Vorbereitungskurses zeichnen sich oft durch unterschiedliches Sprachniveau von A1 bis C1 aus. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt daher auf die 4 Fertigkeiten: Lesen, Hören, Schreiben, Reden. Verwendet wird soweit nur möglich authentisches Material, Romanauszüge (z.B.: Daniel Glattauer Gut gegen Nordwind, Barbara Frischmuth: Kopftänzer), Hörtexte, Spielfilmauszüge, etc.

Literatur:

Anfänger:

Start

Themen Neu I: Lehrbuch und Arbeitsbuch

Fortgeschrittene:

Ziel B1+

Ziel B2, C1 jeweils 2 Lehrbücher, Arbeitsbücher

Brückenkurs B1, Lehrbuch, Arbeitsbuch

Mittelpunkt B2, Lehrbuch, Arbeitsbuch

Leistungsnachweis:

Referat, mündliches Prüfungsgespräch,

Sprachübung 3

Elisabeth Peschke, S, Mo: 14:00-16:00, NISZI, BA_GERA-25-2

Ziel der Sprachübungsseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen. Alle vier Kompetenzen

(Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *Mittelpunkt C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Kurs behandeln wir Kapitel 5 und 6.

Kopiervorlage Lehrbuch und Arbeitsbuch im Copy Shop

Literatur: DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Lehrbuch.* Stuttgart: Klett. – DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1.*

Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett.

Leistungsnachweis: wird im Kurs besprochen + regelmäßige Teilnahme

Sprachübung 3

Elisabeth Peschke, S, Mi: 14:00-16:00, NISZI, BA_GERA-25-3

Ziel der Sprachübungsseminare ist die Aneignung von Sprachkenntnissen auf der Niveaustufe C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen . Alle vier Kompetenzen

(Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) werden mithilfe des Kursbuches *Mittelpunkt C1* und seiner Begleitmaterialien geübt. In diesem Kurs behandeln wir Kapitel 5 und 6.

Kopiervorlage Lehrbuch und Arbeitsbuch im Copy Shop

Literatur: DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Lehrbuch.* Stuttgart: Klett. – DANIELS, A. et al. (2008): *Mittelpunkt C1.*

Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene. Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett.

Leistungsnachweis: wird im Kurs besprochen + regelmäßige Teilnahme

Tourismusgeographie:

Elisabeth Peschke, S, Di: 08:00-10:00, NISZI, BA_GERS-12-1

Die StudentInnen werden zuerst mit allgemeinen Begriffen der Tourismusgeographie, Definitionen der Tourismusbranche, sowie Arten des Tourismus bekannt gemacht. Es soll nun mit verschiedensten Herangehensweisen auf die deutschsprachigen Länder Österreich, Deutschland Schweiz oder auch das Heimatland Ungarn eingegangen werden, wobei besonders beim ungarischen Kapitel auf die deutschsprachigen geographischen äquivalenten Bezeichnungen Wert gelegt wird. Auch soll mit ungarischen Augen betrachtet werden, was jeweils für ausländische Gäste interessant sein könnte. Als Praxisbezug sind zwei verpflichtende Stadtpaziergänge in Szeged geplant, wobei die StudentInnen jeweils ein Referat halten müssen. – Weiter ist eine Exkursion ins Landesinnere oder in die Hauptstadt Budapest geplant. Hierbei jedoch mit freiwilliger Teilnahme, jedoch selbständiger Planung von studentischer Seite. – Die Länder Deutschland, Österreich, Schweiz werden in individueller Herangehensweise behandelt, wobei auch Ton- und Bildmaterial sowie Filmausschnitte zur Verwendung kommen.

Prüfungsmodalität: Referat (verpflichtend), mündliche Mitarbeit, schriftliche Hausübungen, Prüfungsgespräch, ev. freiwillige Teilnahme an Exkursion

Skriptum im Copy Shop als Kopiervorlage!

Literatur:

- Mekis Zsuzsanna, Szöke Andrea, *Wirtschaftsdeutsch für Tourismus und Gastgewerbe, Band II*, Nemzeti Tankönyvkiadó,
- Schmude, Jürgen, Namberger Philipp, *Tourismusgeographie, Geowissen kompakt, Wissen verbindet*,
- *Auf neuen Wegen, Deutsch als Fremdsprache für die Mittelstufe und Oberstufe*
- Jürgen Koppensteiner, Österreich, *Ein landeskundliches Lesebuch*, praesens Verlag, 4. Auflage, Niveaustufen B2 bis C2
- Dreimal Deutsch, In Deutschland, In Österreich, In der Schweiz, *Lesebuch mit Audio CD*, Klett Verlag
- *Bilderbogen D-A-CH, Videoreportagen zur Landeskunde*, Langenscheidt

- Unsere beliebten Hungarika, Szívünk hungarikumai, Our Beloved Hunhgaricum
- Austria, Bildband, BPD
- Kreativität im Torusimus, homo creativus austriacus II, Kreativität made in Austria, Zweites Buch, Ein Projekt der arge creativ wirtschaft austria,

Kulturtechniken des Schreibens und Lesens

Dr. Erzsébet Szabó, S, Mo. 14-16, tanári szoba MAT_NMS11-1,

Das Seminar behandelt historische, soziale und kognitive Aspekte zweier grundlegenden Kulturtechniken menschlichen Lebens: des Lesens und des Schreibens. In den Sitzungen werden in Form von Referaten und gemeinsamen Lektüren folgende Texte besprochen:

Literatur: GAUGER, Hans-Martin: Geschichte des Lesens; SCHÖN, Erich: Lesen im 18. Jahrhundert; SCHMIDT, Siegfried J.: Die Selbstorganisation des Sozialsystems Literatur im 18. Jahrhundert (Auszüge); JAUSS, Hans Robert: Literaturgeschichte als Provokation der Literaturwissenschaft; ISER, Wolfgang: Der Akt des Lesens (Auszüge); SCHNOTZ, Wolfgang: Lesen als mentaler Konstruktionsprozess; WÜBBEN, Yvon: Lesen als Mentalisieren, Literatur und Kognition; MELLMANN, Katja: Spannung; LUDWIG, Otto: Geschichte des Schreibens / Mazal, Otto: Materiale und formale Aspekte von Schrift und Schriftlichkeit; ASSMANN, JAN: Die Schrift; KITTLER, Friedrich: Aufschreibesysteme (Auszüge); WEINGARTEN, Rüdiger: Perspektiven der Schriftkultur; LAUER, Gerhard: Die zwei Schriften des Hypertextes.

Leistungsnachweis: Übernahme eines Referats, regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), Mitarbeit, Bestehen der Abschlussklausur

Einführung in die Literaturwissenschaft

Dr. Erzsébet Szabó, S, Mo. 12-14, NIS-2, , BA-GERB-11-3,

Das Seminar schließt sich an die Vorlesung *Einführung in die Literaturwissenschaft* an und setzt sich zum Ziel, die im Rahmen der Vorlesung vermittelten literaturwissenschaftlichen Methoden in die Praxis umzusetzen. Am Beispiel von fünf Werken (*Der Panther* von Rainer Maria Rilke, *Geschichten aus dem Wiener Wald* von Ödön von Horváth, *Der Milchmann* Peter Bichsels, *Das Urteil* von Franz Kafka und *Das Erdbeben in Chili* Heinrich von Kleists) werden die in der Vorlesung behandelten Methoden vertieft, ihre Erklärungskraft wird erprobt und kritisch überprüft.

Die Werke werden positivistisch, formalistisch, psychologisch und strukturalistisch interpretiert, ihre Rezeption wird rezeptionstheoretisch und kognitionswissenschaftlich beschrieben.

Literatur: Allkemper, Alo & Eke, Norbert Otto: *Literaturwissenschaft*. München: Fink 2004.; Fricke, Harald u.a. (Hg.): *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft*. 3 Bände. New York, Berlin: 2000.; Jahraus, Oliver: *Grundkurs Literaturwissenschaft*. Stuttgart: Klett 2008.; <https://www.uni-due.de/einladung/Vorlesungen/poetik/goethenatur.htm>; Martínez, Mathias & Scheffel, Michael: *Einführung in die Erzähltheorie*. München 1981; Nünning, Ansgar & Nünning, Vera (Hgg): *Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse. Ansätze – Grundlagen – Modellanalysen*. Stuttgart: Metzler 2010; Barthes, Roland: *Einführung in die strukturelle Analyse von Erzählungen* (1987); Lotman, Jurij M.: *Die Struktur des künstlerischen Textes*.

Leistungsnachweis: Übernahme eines Referats, regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Stundenprotokoll über drei Werke

Einführung in die Literaturwissenschaft

Dr. Erzsébet Szabó, S, Mi. 10-12, NIS-2, BA-GERB-11-3,

Das Seminar schließt sich an die Vorlesung *Einführung in die Literaturwissenschaft* an und setzt sich zum Ziel, die im Rahmen der Vorlesung vermittelten literaturwissenschaftlichen Methoden in die Praxis umzusetzen. Am Beispiel von fünf Werken (*Der Panther* von Rainer Maria Rilke, *Geschichten aus dem Wiener Wald* von Ödön von Horváth, *Der Milchmann* Peter Bichsels, *Das Urteil* von Franz Kafka und *Das Erdbeben in Chili* Heinrich von Kleists) werden die in der Vorlesung behandelten Methoden vertieft, ihre Erklärungskraft wird erprobt und kritisch überprüft.

Die Werke werden positivistisch, formalistisch, psychologisch und strukturalistisch interpretiert, ihre Rezeption wird rezeptionstheoretisch und kognitionswissenschaftlich beschrieben.

Literatur: Allkemper, Alo & Eke, Norbert Otto: *Literaturwissenschaft*. München: Fink 2004.; Fricke, Harald u.a. (Hg.): *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft*. 3 Bände. New York, Berlin: 2000.; Jahraus, Oliver: *Grundkurs Literaturwissenschaft*. Stuttgart: Klett 2008.; <https://www.uni-due.de/einladung/Vorlesungen/poetik/goethenatur.htm>; Martínez, Mathias & Scheffel, Michael: *Einführung in die Erzähltheorie*. München 1981; Nünning, Ansgar & Nünning, Vera (Hgg): *Methoden der literatur- und kulturwissenschaftlichen Textanalyse. Ansätze – Grundlagen – Modellanalysen*. Stuttgart: Metzler 2010; Barthes, Roland: *Einführung in die strukturelle Analyse von Erzählungen* (1987); Lotman, Jurij M.: *Die Struktur des künstlerischen Textes*;

Leistungsnachweis: Übernahme eines Referats, regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Stundenprotokoll über drei Werke

Fordítástechnika (német-magyar, B,C)

Dr. Erzsébet Szabó S, Mi. 16-18, NIS-2, MA_04N05_k-1,

A szeminárium általános szövegek német nyelvről magyar nyelvre történő fordításának kérdéseivel foglalkozik. Kisebb, egy-két bekezdésnyi terjedelmű, írott szövegek (újságcikkek, étlapok, használati utasítások, könyvismertető, blogok, facebook-kommentárok stb.) fordításán, valamint lektorálási feladatokon keresztül a tipikus fordítási problémák mellett kitér a különböző lexikai és grammatikai átváltásokra, a német és a magyar nyelv mondat- és szövegszerkesztési sajátosságaira, a koherens szöveg jellemzőire. A szemináriumokon a házi feladatként végzett otthoni fordításokat beszéljük át.

Értékelés: rendszeres részvétel (max. 3 hiányzás), aktív órai munka, záródolgozat

Einführung in die Medienwissenschaft

Dr. Erzsébet Szabó, S, Mo. 10-12, NIS-1, BA_GERT34_2,

Im Zentrum des Seminars stehen Fragen der Filmanalyse. Am Beispiel einiger deutscher Filmproduktionen der letzten Jahre (Philipp Stölzl: *Goethe!*; Bora Dagtekin: *Fack ju Göhte*; Hermine Huntgeburth: *Effi Briest*; Michael Haneke: *Das Schloß*) werden Gattungsprobleme, Fragen der Handlungsanalyse und der filmischen Narration besprochen.

Leistungsnachweis: Übernahme eines Referats, regelmäßige Teilnahme (drei Fehlstunden), aktive Mitarbeit, Filmprotokoll